

Zeichen an  
Sonne Mond und Sternen,  
sowie Zeichen der Zeit:  
Für wen denn?

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

**Inhalt:**

<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>2. ABGRENZUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>3. WORT DES HERRN JESUS DURCH PAULUS ZUR ENTRÜCKUNG DES LEIBES CHRISTI.....</b>	<b>6</b>
3.1. ZEIT DER VERFÜHRUNG .....	6
3.2. DIE ENTRÜCKUNG DES LEIBES CHRISTI .....	8
3.3. ZUSAMMENFASSUNG ZUR ENTRÜCKUNG .....	10
<b>4. AUSSAGEN DES HERRN JESUS ZU SEINER SICHTBAREN WIEDERKUNFT NACH ISRAEL.....</b>	<b>11</b>
4.1. KURZER ÜBERBLICK ZU MT 24 .....	11
4.1.1. <i>Verbindung zur Vorrede in Mt 23 im Tempel.....</i>	<i>11</i>
4.1.2. <i>Kurze Darstellung des chronologischen Aufbaus von Mt 24 und 25.....</i>	<i>12</i>
4.1.3. <i>Die Abschnitte der Rede in Mt 24 inhaltlich kurz zusammengefasst .....</i>	<i>12</i>
4.1.4. <i>Details zu den Abschnitten b) = 1., d) = 2. und e) = 3. Zeitabschnitt in Mt24.....</i>	<i>14</i>
4.1.5. <i>Zeichen nach der Schrift, unmittelbar vor dem sichtbaren Kommen des Messias .....</i>	<i>17</i>
4.1.5.1. <i>Erster Zeitabschnitt, Mt 24,3–14: .....</i>	<i>17</i>
4.1.5.2. <i>Zweiter Zeitabschnitt, Mt 24,15–28:.....</i>	<i>18</i>
4.1.5.3. <i>Konsequenz aus Mt 24 zusammen mit Daniels Prophetie: .....</i>	<i>20</i>
4.1.5.4. <i>Dritter Zeitabschnitt: Mt 24,29–31: .....</i>	<i>20</i>
<b>5. SCHLUSSFOLGERUNG FÜR DAS BETRACHTETE THEMA.....</b>	<b>21</b>
<b>6. ANHANG .....</b>	<b>22</b>
6.1. BILD ZUR ERKLÄRUNG DER SOG. „BLUTMONDE“ .....	22
6.2. POSITION DER ENTRÜCKUNG NACH 1TH 5,1–13 .....	23
6.3. WER WIRD SAGEN: „FRIEDE UND SICHERHEIT“? .....	27
6.4. NÄHE DER KÖNIGSHERRSCHAFT DES MESSIAS ISRAELS NACH PFINGSTEN .....	29
6.4.1. <i>In den Briefen Paulus’ .....</i>	<i>29</i>
6.4.2. <i>In den übrigen Schriften des NT.....</i>	<i>30</i>
6.5. SAMMLUNG DER STELLEN, IN WELCHEN PAULUS VOM REICH GOTTES SPRICHT .....	32
6.5.1. <i>Stellen vom Reich, bzw. Königsherrschaft der Himmel:.....</i>	<i>32</i>
6.5.2. <i>Stellen vom Reich, bzw. Königsherrschaft Gottes im Allgemeinen: .....</i>	<i>32</i>
6.6. ZUM HEILIGEN ORT IN JERUSALEM, MT 24,15.FF .....	33
6.7. STERNBILDER, ZEICHEN AN DEN HIMMELSKÖRPERN .....	33
6.7.1. <i>Zu 1., den Zeichen .....</i>	<i>36</i>
6.7.2. <i>Zu 2., den Zeiten:.....</i>	<i>36</i>
6.7.3. <i>Außerordentliche Zeichen an Sonne Mond und Sternen.....</i>	<i>38</i>

**Historie:**

Nov-16-19: kleine formale Korrekturen und Ergänzungen.

Nov-10.ff-18: 4.1.5.2 erweitert, 4.1.5.3 neu, detailliertere Angaben zu Daniels Prophetie mit Konsequenzen für uns heute!

Sep-29-18: in 4.1.5.2 (2. Zeitabschnitt Mt 24) Referenz auf Dan 11 fehlte!

Jul-25/26-18: Formal überarbeitet. Einige Ergänzungen in 4.1.5.2

Okt-9f-17: Überarbeitet ab Kap. 3. für: Tü, Nov-05-17; LDM238;

Beröa Dez-17-17 LG66,1-3,4,5, Jan-7-18: LG1026/67

CA Nov-18/19-17: Sa: LG631/66; So: 1026/1029;

Mai-16,19-17: In 6.4.1 Zur Naherwartung zu Paulus Zeit Röm 8,17 ergänzt, Num. Struktur im Anhang verbessert.

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

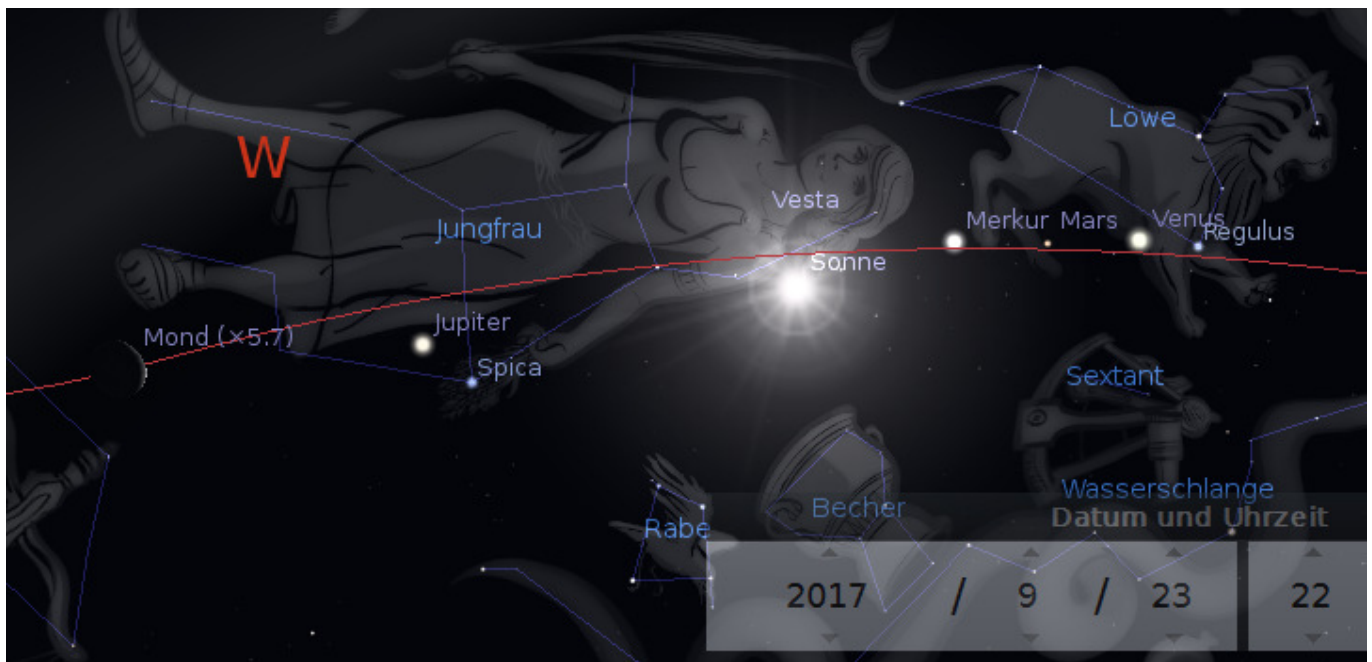
## 1. Einleitung

Zurzeit gibt es viel Wirbel um eine spezielle Konstellation von Sternen und Planeten die auf die Stelle in Off 12,1,2 hinweisen soll. [So war das auch mit den „Blutmonden“ und Sonnenfinsternis der Jahre 2014/2015, als diese direkt auf jüdische Feste, Passah (immer Vollmond!) Sukkot, Rosh Hashana fielen. Regelmäßige, berechenbare, durch die Himmelsmechanik begründete Erscheinungen.]

Fakten: Im Sternbild Jungfrau, des Tierkreises, befindet sich am 23.9.2017 von der Erde aus gesehen:

- der **Mond** im Fußbereich.
- **Jupiter** im Bauchbereich, soll Gott als König darstellen???
- die **neun Sterne** des zeitlich im Tierkreis voraus liegenden Sternbilds „Löwe“
- die **drei Planeten** Merkur, Mars und Venus, also zusammen  
9 Fixsterne + 3 Planeten = 12 über dem Kopf der Jungfrau!
- die **Sonne** im Schulterbereich

Das sieht dann so aus: <sup>1</sup>



Diese Konstellation decke sich – so die Meinung der entsprechenden „Ausleger“ dieser Konstellation – mit der Aussage in Off 12, wo Johannes ein großes Zeichen im Himmel sieht:

Offb 12,1,2 Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel:

Eine Frau

bekleidet mit der **Sonne**,

und der **Mond** war unter ihren Füßen,

und auf ihrem Haupte eine Krone [griech: Kranz] von **zwölf Sternen**.

<sup>2</sup> Und sie ist schwanger und schreit in **Geburtswehen** [Jupiter im Bauchbereich ???] und in Schmerzen zu gebären.

<sup>1</sup> Vom Autor erstellt mit dem Programm „Stellarium“, 23.9.2017, in NW-Richtung gesehen, gegen 22Uhr, Betrachtungsort: Stuttgart! Quelle: <http://www.stellarium.org/de/>

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Nach Vers 5 gebar sie „einen Sohn männlichen Geschlechts“, so genauer wiedergegeben:

Offb 12,5 Und sie gebar [griech:] einen „Sohn männlichen Geschlechts“, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind [teknon: N. d. griech. „Nachkomme seines Vaters o. a. Mutter“, auch Abkömmling im allg. Sinn.] wurde entrückt [harpazoo: gleiches Wort wie 1Th4,17] hin zu Gott und hin zu seinem Thron.

Weiter ist interessant, dass ab **Nov-30-2016** sich **Jupiter** bis zum besagten Datum **Sep-23-17 = 297** Tage lang; das entspricht 42,4 Wochen „im Bauchbereich“ des Sternbildes Jungfrau, entsprechend den „Schleifenbahnen der Planeten“, aus Erdansicht bewegt.

42,4 Wochen à 7 Tage entsprechen bei 52 Wochen pro Jahr = 9,8 Monaten, also grob einem Schwangerschaftszyklus des Menschen.

Aber diese Erscheinung ist insofern nicht außergewöhnlich, da sie ebenfalls, wie die Blutmonde <sup>2</sup> auch, **im Voraus berechenbar ist**, und daher auch regelmäßig vorkommt. Natürlich ist sie deutlich weniger häufig als die Blutmonde, weil mehrere Planeten mit sehr stark unterschiedlichen Umlaufzeiten um unsere Sonne daran beteiligt sind. So dauert es eben sehr viel länger, bis dieselben, oder auch eine andere Kombination von Planeten eine ähnliche Konstellation bilden, wie die am 23.9.2017.

Diese Sternkonstellation im Herbst **soll** nach „Interpretationen“ – teils mit nicht wenigen Bibelstellen auf verschiedenen christlichen WEB-sites garniert – auf ein „beachtliches Ereignis in der Heilsgeschichte“ hindeuten. Etliche bringen das auch mit der Entrückung der Gemeinde, Vorgänge in und um Israel in Verbindung.

Die Stelle in Off 12 hat zweifellos **direkt** mit Israel zu tun, so wie das ganze Buch „der Offenbarung Jesu Christi“ die Geschehnisse des Volkes Israel behandelt. Es hat im Wesentlichen die folgenden Themen zum Inhalt:

- a) Die Errichtung der Königsherrschaft des Messias in Israel und auf Erden, die, „der verfallenen Hütte Davids“. <sup>3</sup>
- b) Die direkten Ereignisse/Entwicklungen dieser Machtübernahme des Messias in den Himmeln (Off 12) und auf der Erde (Off 19).
- c) Die Hochzeit des Lammes mit Israel, der praktische Vollzug des bereits seit Golgatha vorhandenen neuen Ehe-Bundes im Blut des Christus. (Der Kelch ist der neue Bund in meinem Blut ...) <sup>4</sup>

Natürlich geht es in Off 21 und 22 auch noch um Neue Himmel und eine Neue Erde. Die werden aber im Verhältnis zu den anderen Themen in nur relativ kurzen Strichen behandelt.

## 2. Abgrenzung

Im Folgenden sollen nun nicht die verschiedenen „Deutungen“ gegenübergestellt, noch gewertet werden. Dazu ist die hierfür notwendige Zeit besser in Beschäftigung mit den Aussagen der Schrift über das Ende dieses Zeitalters, „Zeichen dieser Zeit(periode)“ und wem sie gelten investiert, sowie, was das

- a) für die Versammlung, den Leib des Christus und
- b) Israel, die Ehefrau des Christus, bedeutet.

In einer überschaubaren Betrachtung, indem nur zwingend zum Verständnis notwendige Details angesprochen werden, soll es um die nachfolgend gelisteten Punkte gehen. Der Bezug ist natürlich vom Thema her vorgegeben: „Zeichen an Sonne Mond und Sterne: Für wen denn?“

1. Aussagen Paulus' zur Entrückung der Versammlung Gottes, den Leib des Christus.

<sup>2</sup> Siehe Bild im Anhang Kap. 6.1

<sup>3</sup> Am 9,11f; Apg 15,13-18

<sup>4</sup> Mt 26,28; Lk 22,20; usw. Jer 31,22 und 31-34;

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

2. Aussagen des Herrn Jesus über die **seiner sichtbaren Wiederkunft zu seinem 12-stämmigen Volk Israel** vorausgehenden Zeit. Dabei dann die wichtigen Fragen:

a) Wann treten nach der Schrift „Zeichen an Sonne Mond und Sternen“ auf?

b) Wem gelten sie?

Dabei: Welche Zeichen der Zeit nennt die Schrift als der Wiederkunft Jesu direkt vorangehend?

Weitere Hinweise:

- Alle wichtigen Schriftpassagen werden direkt angegeben nach der Elb. Üs. von 1905, teilweise korr./ergänzt aus dem Hebr./Griech. Text.
- Aus den Zitaten der Schrift werden die gemachten Aussagen abgeleitet. Die Argumente können zunächst jeweils ohne die Betrachtung der Fußnoten gelesen und nachvollzogen werden.
- Es empfiehlt sich dann, in einem zweiten Durchgang, die jeweils größeren Bereiche um die Zitate herum zu betrachten, sowie die Zusatzinformationen in [...] und den Fußnoten zur weiteren Vertiefung des Themas. Auch den Anhang, in dem weitere Zusatzinfo gegeben ist.
- Natürlich wird im Folgenden ein gewisses Grundverständnis der biblischen Prophetie des AT & NT zum Heilshandeln Gottes und der Bedeutung Israels als Volk und Heilsvermittler Gottes für die Nationen vorausgesetzt.
- Dazu gehört eine klare Unterscheidung zwischen Israel als Ehefrau des Christus und der Versammlung: Erwählte aus allen Nationen – inklusive aus den 12 Stämmen Israels – dem Leib des Christus, für dessen Sammlung der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus Paulus, als Apostel und Lehrer der Nationen, beauftragt hat.
- **Hauptabsicht** der ganzen Abhandlung ist **ein dringender Aufruf zur Nüchternheit** im Umgang mit den „Zeiterscheinungen“ **aller Art** und Klärung unseres Denkens durch das Wort Gottes allein.

So schreibt Paulus an Timotheus, und damit für den **ganzen Leib Christi**, die ernstesten Mahnungen:

<sup>2</sup>Tim 4,3-5 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; 4 und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Mythen sich hinwenden. [eig. hingewandt werden] 5 **Du aber sei nüchtern in allem**, leide Trübsal, tue das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst.

Dazu die kostbaren, ermutigenden Worte:

<sup>2</sup>Tim 2,7,8 Bedenke, was ich sage; denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen. 8 Halte im Gedächtnis Jesum Christum, auferweckt aus den Toten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium,

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### 3. Wort des Herrn Jesus durch Paulus zur Entrückung des Leibes Christi

#### 3.1. Zeit der Verführung

Heute ist Verführung in großem Ausmaß normal und das wird noch zunehmen, je näher wir dem Ende des gegenwärtigen bösen Zeitalters kommen. Das ist kein Grund zur Aufregung, noch ist es unsere Aufgabe dagegen Sturm zu laufen. Denn aufzuhalten ist das nicht. Denn wir wissen aus der Prophetie schon des AT, dass am Ende „Festbeschlossenes an Verwüstungen“ geschehen wird. Zum Glück Festbeschlossenes.

Allerdings war das mit der Verführung gleich zu Beginn der Verkündigung des Geheimnisses des Leibes Christi auch schon so.

Wir bleiben einmal bei Paulus, denn das ist für den Leib des Christus oberste Priorität, und lesen einige Stellen hierzu. Wir ordnen sie entsprechend der wahrscheinlichsten zeitlichen Reihenfolge wie Paulus sie verfasst hat:

2Thes 2,1-3 Wir bitten euch aber, Brüder,

1) wegen der Ankunft [griech. Ausdruck beschreibt pers. o. leibliche Gegenwart] unseres Herrn Jesus Christus [das ist sein sichtbares Kommen zu Israel zur Errichtung seiner Königsherrschaft in Zion] und

2) **unseres** Versammeltwerdens zu ihm hin [das ist die Entrückung seines Leibes Christi],

2 dass ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung, [O. außer Fassung gebracht werdet] noch erschreckt, weder

a) durch Geist, noch

b) durch Wort, noch

c) durch Brief als durch uns,

als ob der **Tag des Herrn** da wäre. 3 Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn dieser [Tag des Herrn] kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens,

Es gab also nach Vers 2 damals schon Verführung in nicht geringem Ausmaß:

**Zu a) „durch Geist“**, Paulus nennt in 2K 11,4.13 Menschen, die einen **andersartigen Geist** in die Versammlung Gottes hineinbrachten. Man kann – nach Paulus Worten dort – offensichtlich zum Heiligen Geist noch einen falschen empfangen. Das haben wir heute besonders durch die Pfingst- und charismatische Bewegung, aber genauso in Form der römischen Kirche, seit sie besteht, der modernen Theologie mit ihrer historisch kritischen Methode, der Lehre von der theistischen Evolution, das Eindringen philosophischer Begriffe und Lehren in die Schriftauslegung, usw.

Der Kath. Katechismus sagt:

*Die Aufgabe aber, das geschriebene oder überlieferte Wort Gottes authentisch auszulegen, ist allein dem lebendigen Lehramt der Kirche“ — das heißt den Bischöfen in Gemeinschaft mit dem Nachfolger Petri, dem Bischof von Rom — „anvertraut, dessen Vollmacht im Namen Jesu Christi ausgeübt wird (DV 10).*

— KKK 85

„Konsequenz: nach kath. Def. erhält die Schrift erst durch Päpste und Bischöfe ihre geistliche Autorität!“

Die Quelle solcher Aussagen ist nicht Gottes Geist, sondern ein **andersartiger Geist** nach 2K 11,4.

**Zu b) „durch Wort“**, also nicht schriftgemäße Verkündigung. Etwa Mischung von Gesetz & Evangelium, siehe Galater- und Hebräerbrief. Paulus warnt diesbezüglich die Ältesten von Ephesus mit den eindringlichen Worten:

Apg 20,29,30 [Denn] ich weiß [dieses], dass nach meinem Abschied verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden, die der Herde nicht schonen. 30 Und aus euch selbst werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Dazu gleich noch eine weitere Stelle von Paulus. Zuerst noch

**Zu c) 2Th 2,2, „durch Brief als durch uns“.** Es gab Leute die „im Namen Paulus“ Briefe schrieben und an die Versammlungen Gottes sandten. Das kommentiert unsere nächste Stelle sehr eindrücklich:

2Kor 2,17 Denn wir verfälschen nicht, [O. treiben nicht Handel mit] wie **die vielen**, das Wort Gottes, sondern als aus Lauterkeit, sondern als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

... was würde Paulus da heute sagen? Das **verführerische** Stimmengewirr ist mit Hilfe der modernen Medien fast ins Grenzenlose gewachsen! Verführung ist aber so alt wie die Menschheit!

2Tim 2,15–18 Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht **zu– und einteilt**. [Eig. in gerader Richtung schneidet] 16 Die **ungöttlichen eiteln Geschwätze** aber vermeide; denn sie [d.h. die Menschen, welche solche Geschwätze führen] werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, 17 und **ihre Wort** wird um sich fressen wie ein Krebs; unter welchen Hymenäus ist und Philetus, 18 die **von der Wahrheit abgeirrt sind**, [S. d. Anm. zu 1. Tim. 6,21] **indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei**, und den Glauben etlicher zerstören. [O. umstürzen]

Hier haben offensichtlich damals in der Versammlung dienende Brüder biblische Zeitordnungen und Geschehnisse verdreht und damit Schaden in Glaubenden angerichtet. Paulus musste solche falschen Arbeiter aus der Versammlung ausschließen. Dazu schrieb er im ersten Brief an Timotheus:

1Tim 1,18–20 Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, auf dass du durch dieselben den guten Kampf kämpfst, 19 **indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen und so, was den Glauben betrifft, Schiffbruch gelitten haben**; 20 unter welchen Hymenäus ist und Alexander, die ich dem Satan überliefert habe, auf dass sie durch Zucht unterwiesen würden, nicht zu lästern.

Bei der folgenden, in unserer Reihe letzten, Stelle beachten wir: Paulus spricht dort von Verhältnissen in der Versammlung Gottes, die Paulus hier vorhersagte! Er warnt nicht die Welt draußen, noch die Versammlung vor Entwicklungen in der Welt, sondern **vor solchen innerhalb der Versammlung Gottes!**

2Tim 4,1–5 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu, der da im Begriff steht [O. so genauer nach dem Griech.] Lebendige und Tote zu richten, und bei seiner Erscheinung und seiner Königsherrschaft:

2 Predige [„herolde“] das Wort, halte darauf [And. üb: tritt auf, tritt hinzu] in gelegener und ungelegener Zeit; überführe, strafe, ermahne mit aller Langmut und Lehre. 3 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; 4 und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden. [O. hingewandt werden] 5 **Du aber sei nüchtern in allem, leide Trübsal, tue das Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst.**

Den Beginn von Vers 5 wollen wir besonders in unserer Zeit beachten und im Herzen gegenwärtig halten: **„Du aber sei nüchtern in allem!“**

Verführung arbeitet gerne mit Übertreibungen, Dramatisieren, Verharmlosen, Polarisieren ... ist also **un-nüchtern**. Diesen Extremen müssen wir durch gesunde Distanz, maßvolles Misstrauen und v. a. mit **nüchtern sein**, d. i. einem durch die Schrift geschärften Denksinn begegnen. Das bedeutet aber auch Trübsal. Darum sagt Paulus weiter: „Leide Trübsal!“ Und, wir sollen das Werk eines Evangelisten tun, also mit dem uns anvertrauten Evangelium gegenhalten, unverfälscht, unangepasst, so, wie wir es wörtlich zur Verfügung haben. Paulus ermutigt in diesem Zusammenhang Timotheus in

2Tim 1,8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal zusammen mit dem Evangelium, nach der Kraft Gottes;

Er erklärt, was erstaunlich klingt: Das **Evangelium leidet Trübsal**, ist unter **Druck!** Diesen soll er aufnehmen, in der Kraft Gottes. D. h., **Gott selber** reicht uns die Kraft dar, den Widerstand gegen das Evangelium zu ertragen, der uns trifft, wenn wir uns ungeteilt und uneingeschränkt zu diesem bekennen!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### 3.2. Die Entrückung des Leibes Christi

Es geht hierbei um Texte in 1Th 4,13–18 und 1K 15,51–55. Wir betrachten die Texte jetzt mit dem Fokus auf „Zeichen“.

Die untrüglichen Kennzeichen wahrer Gottessohnschaft nennt Paulus im ersten Kapitel. Sie lauten:

- 1Thes 1,9,10 Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten, und wie ihr euch
- a) von **den Götzenbildern weg und zu Gott hin bekehrt habt** [so prägnanter nach dem griech. Text],
  - b) einem **lebendigen und wahren Gott zu dienen** <sup>10</sup> und
  - c) **seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten**, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesum, der uns errettet **vor** dem kommenden Zorn.

Da ist Vers 10 von einer konkreten, ja täglichen Naherwartung des Christus die Rede, wie sie die lebendige Gemeinde zu allen Zeiten hatte! Ein weiteres, auch unsere Stellung beleuchtende, Wort ist:

Phil 3,20 Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, **von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten**, <sup>21</sup> der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leibe der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch das All zu unterordnen.

Unter den Thessalonichern war offenbar eine gewisse Unklarheit durch falsche Lehren entstanden, – u. a. 2T 1,18: „... dass der Tag Jahwes schon sei“ – was mit, oder aus den

1Th 4,14: „durch Jesum Entschlafenen“, oder

Vers 16: „den Toten in Christo“ werden wird.

Darauf antwortet er ganz einfach mit dem folgenden Text:

1Thes 4,13–18 Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, auf dass ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine Hoffnung haben. <sup>14</sup> Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott **die durch Jesum Entschlafenen** mit ihm bringen.

<sup>15</sup> (Denn dieses sagen wir euch **im Worte des Herrn**, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. <sup>16</sup> Denn

1. der **Herr selbst** wird mit **gebietendem Zuruf** [Komandoruf], mit **der Stimme eines Erstengels** und
2. mit **der Posaune** [O. Trompete] **Gottes herniederkommen vom Himmel**, und
3. die **Toten in Christo** <sup>5</sup> **werden zuerst auferstehen**;
4. <sup>17</sup> **DANACH** werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zusammen mit [gr. *syn*] ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und
5. also werden wir **allezeit zusammen mit** <sup>6</sup> **dem Herrn sein**.

<sup>18</sup> So ermuntert [O. tröstet; so auch Kap. 5,11] nun einander mit diesen Worten.)

Wenn wir die hier wichtigen Punkte zusammenfassen ergibt sich folgendes Bild:

- **Vers 15:** Diese Verse stehen unter der Überschrift: Dies sagen wir Euch im Wort des Herrn. Im AT würde hier stehen „Spruch Jahwes“. Damit weist Gottes und Christi Geist durch Paulus hier auf die besondere Wichtigkeit der gemachten Aussagen hin.
- **Vers 16:** Weil der Leib Christi **allein** auf das **Hören** ausgerichtet ist, leitet das dazu aus den Himmeln hernieder kommende **Haupt Christus** die ganzen Vorgänge **selbst** mit **hörbaren Signalen** ein:
  - 1) Kommandoruf mit der Stimme eines Erstengels. Man kann hier zum Verständnis an die Auferweckung Lazarus denken, Joh 11,43, den er mit lauter Stimme aus der Gruft ruft!

<sup>5</sup> Kann sich eig. nur auf deren Leiber beziehen, denn der Herr erklärt: Joh 11,25 → Glaubende leben nach dem Sterben weiter, vgl. dazu: Mt 22,31–33; Mk 12,26. 27; Lk 20,37.38

<sup>6</sup> Gr. „syn“ = zusammen mit; die engste vorstellbare Verbindung zweier Dinge wird damit ausgedrückt



Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Die Stimme des Erstengels erinnert, jedoch nur was die akustische Wirkung anlangt, an Off 14,6.7 denken.<sup>7</sup>

2) Der Herr kommt mit der Posaune Gottes, die er nach 1K 15,52 selber bläst!<sup>8</sup> Es handelt sich nicht um eine der Posaunen in der Offenbarung, die ausschließlich durch Engel geblasen werden. Es ist logisch, dass, wenn der Herr selbst mit der Posaune Gottes hernieder kommt um seinen Leib abzuholen, er diese Posaune auch selber bläst. In unserem Abschnitt agiert nur „der Herr selbst“, sonst niemand. Geht es doch bei der ganzen Aktion um seinen eigenen Leib.

3) „Die Toten in Christo“, d. h. „die durch Jesu Entschlafenen“ stehen zuerst auf, und zwar direkt unverweslich nach 1K 15,52.

4) Vers 17: Zeitlich, eindeutig, **DANACH**,<sup>9</sup> werden die noch lebend übrig bleibenden Leibesglieder verwandelt in einem Augenblick, 1K 15,52. Das ist übrigens die weit geringere Anzahl gegenüber den Entschlafenen! Und dann werden die bereits **unverweslich Auferstandenen** und die **verwandelten Lebenden zusammen dem Herrn entgegen** gerückt [eig. weggerissen]<sup>10</sup> in Wolken in die Luft!

- 1K 15,42–44: Jedes Glied am Leib des Christus bekommt im Zusammenhang mit der Entrückung einen Geistleib! [Bitte nachlesen!]
- Vers 17: Der Herr wird für die Seinen erst *nach* dem Entrücken in Wolken in die Luft sichtbar sein!
- 5) Vers 17: Es ist das **wichtigste Ergebnis des Ganzen Vorgangs**: Von diesem Zeitpunkt an ist der Leib **allezeit** zusammen mit seinem Haupt, dem Christus Gottes. Das hat zur Konsequenz: Überall wo er ab diesem Zeitpunkt der Vereinigung „in Wolken in der Luft“ sich aufhält, auftritt, was er tun wird, usw., sind Haupt und Glieder zusammen!<sup>11</sup>
- Vers 18: Die Glieder am Leib des Christus sollen sich „**mit diesen Worten**“ – zur Entrückung, weil es nach Vers 15 „**ein Wort des Herrn**“ ist – gegenseitig ermuntern, oder trösten. Sinn des Ganzen ist: Die Erwartung des Herrn von den Himmeln her sollen wir lebendig und allgegenwärtig halten, damit wir sie nicht durch die Ablenkungen und Turbulenzen des Alltags aus ihrem Blickfeld verlieren.

Zur Position der Entrückung in der Heilsgeschichte und in Beziehung zum „Tag des Herrn“ siehe Anhang: 6.2.

Zu der „letzten Posaune“ in 1K 15 lesen wir:

1Kor 15,51,52 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52 in einem Nu, in einem Augenblick, **bei der letzten Posaune**; denn posaunen [O. Trompete; denn trompeten] wird **ER**, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Posaunen im römischen Heer als Beispiel:

- Das erste Signal bedeutete, dass die Soldaten sich sammeln mussten;
- Das zweite, dass sie sich aufstellen mussten und das bedeutete: Abmarschbereitschaft;
- Mit der dritten oder auch letzten Posaune startete der Abmarsch!

➔ Position der Entrückung: Kap. 6.2, Seite 23.

<sup>7</sup> Dass niemand durcheinander kommt: Die Entrückung des Leibes Christi findet **nicht** z. Zt. von Off 14 statt!

<sup>8</sup> So nach Interlinear Scripture Analyzer: <http://www.scripture4all.org/>

<sup>9</sup> Wie lange „danach“ ist, wissen wir nicht, Spekulationen darüber besser gar nicht anstellen! Sie führen von der Schrift weg und enden in ungesunden Erwartungen!

<sup>10</sup> Das Wort harpazoo = wegreißen/–raffen im Griech. beinhaltet eine gewisse, hastige Kraftanwendung. Vgl. Verwendung: Mt 11,12, Gewalttuende reißen die Königsherrschaft an sich; –12,29; –13,19, der Böse reist weg ...; Joh 10,12!

<sup>11</sup> Vgl. 1K 12,12.13; Eph 1,22; K 1,18;

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### 3.3. Zusammenfassung zur Entrückung

1. Hat jemand in den Aussagen Paulus zum Kommen **des Herrn zu seiner Gemeinde** *irgendein* sichtbares Zeichen entdeckt? Wer richtig gelesen hat, muss mit **nein** antworten!
2. Hat Paulus sichtbare Zeichen angegeben, welche der Entrückung direkt vorausgehen?  
Wieder, **nein**!

... also auch **keine** Konstellationen von Planeten und Sternbildern, egal welche!

Für den Leib des Christus in dieser Frage allein entscheidend ist:

- a) Dass wir ab unserer geistlichen Neuzeugung konsequent und täglich unseren Herrn aus den Himmeln bewusst **erwarten**! 1Th 1,9.10; Ph 3,20.21.
- b) Dass wir allezeit **offene Ohren zum Hören** der **ausschließlich akustischen Signale** unseres Herrn haben, welche die Entrückung unüberhörbar für seinen Leib einleiten werden, 1Th 4,16.
- c) Dass wir uns durch nichts und niemand auf das Erwarten **sichtbarer Dinge, noch zu irgendwelchen Mythen** hin abdrängen lassen, 2T 4,3-5!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

#### 4. Aussagen des Herrn Jesus zu seiner sichtbaren Wiederkunft nach Israel

Wir wollen uns dabei auf Mt 24 konzentrieren, weil der Herr dort in einem langen Abschnitt die wichtigen Details in chronologischer Reihenfolge nennt.

Natürlich folgt jetzt nicht eine Auslegung des ganzen Kapitels, das würde den Rahmen dieser Betrachtung völlig sprengen und am gestellten Thema vorbeigehen. Hauptfokus sind Aussagen über Zeichen.

##### 4.1. Kurzer Überblick zu Mt 24

Bemerkung: Es sind in den einzelnen Unterabschnitte Referenzen angeführt, die den Bezug zur anderen Stellen der Schrift herstellen, die zum selben Punkt etwas aussagen, bzw. die Aussagen belegen. Die kann man auch erst in einem zweiten Durchgang betrachten!

**Mt 24**: Rede zu seinen Jüngern im Garten Gethsemane,

**Mk 13**: Sehr ähnlich der in Mt 24, ebenfalls an seine Jünger gerichtet.

–13,3: Dort sind Namen der Fragenden Mt 24,1 genannt: Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas!

**Lk 17**: Nach Vers 22 redete der Herr dies nur zu seinen Jüngern.

**Lk 21**: Aufgrund Verse 5.ff hielt der Herr Jesus diese Rede öffentlich im Bereich des Tempels

##### 4.1.1. Verbindung zur Vorrede in Mt 23 im Tempel

- **Mt 23,13.ff**: Der Rede vorausgehend: Auseinandersetzung mit den Pharisäern im Tempel, Inhalt ist Zurechtweisung und Gericht, besonders ab **Vers 34** der Gerichtsabschluss. Des Herrn Jesus Rede gipfelt in der bekannten drei Punkte umfassenden Vorhersage:

Mt 23,38,39 Siehe,

- 1) euer Haus [Israels] wird euch öde gelassen; 39 denn ich sage euch:
- 2) **Ihr** werdet mich von jetzt an nicht sehen,
- 3) **BIS** ihr sprecht: "Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!" [Ps. 118,26]

Zu den drei Punkten folgende Details in Stichworten

1. ➔ Zerstörung Jerusalem und Tempel und Wegführung unter alle Nationen der Erde. Warum? Keine nationale Buße, Geist von Pfingsten abgelehnt! Apg 3,13–21.  
➔ Entwicklung hierzu ist in der Apg. ab –7...–28 aufgezeigt! Die Verstockung Israels beginnt.
2. ➔ Der Herr kehrt zurück, und hat nichts. [Siehe Apg 1,9–11; Dan 9,25,26; Hos 5,14,15].
3. ➔ Das Gericht dauert aber nur eine **begrenzte** Zeit **BIS** zur sichtbaren Wiederkunft des Messias! [Vgl. **Jes 30,18**; Sach 14,4; **Mt 10,21–23**; <sup>12</sup> Apg 1,11; –3,18–21!].  
– Dauer des Gerichts ab der Himmelfahrt des Messias ist angegeben in Hos 6,1–3 = 2 Tage!  
– Off 12,10–12: Beginn der Königsherrschaft in den Himmeln;  
– Off 19,11.ff: Beginn der Königsherrschaft auf der Erde: Erfüllung u. a. von Dan 2,43–45 usw.

<sup>12</sup> Mt 12,14–21, hier – besonders Vers 21 – auch schon Hinweise auf das Ende des Äons. S. a. Ps 22,27; –86,9; Hag 2,7

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

#### 4.1.2. Kurze Darstellung des chronologischen Aufbaus von Mt 24 und 25

Wir finden drei Zeitabschnitte in den Versen 1–31 beschrieben:

- Verse 3–13, 1. Zeitabschnitt:
  - Anfang der Wehen
  - Vers 14: Evangelium der Königsherrschaft wird noch einmal, nach der Entrückung, für alle Menschen hörbar zum Zeugnis verkündigt.  
Off 14,6 schließt diesen 1. Abschnitt ab. Dort ruft ein Engel das für „Zeitalter gültige Evangelium“ aus, so dass es alle auf der Erde wohnenden hören werden. Keiner kann sich dem entziehen!
- Verse 15–26, 2. Zeitabschnitt:
  - Vers 21: alsdann, Vers 23 alsdann, bezieht sich jeweils auf die Geschehnisse dieses 2. Abschnitts.
  - Errichtung des Gräuelbilds an heiligem Ort (Davor Dienst der beiden Zeugen in Jerusalem, Off 11. Wenn sie auftreten, ist ein Tempel bereits vorhanden, siehe Vers 1.2.)
  - Das leitet die große Drangsal für Israel ein: ➔ Den 70. Danielschen Siebener nach Dan 9.  
Vers 27: Ankündigung, dass der Herr blitzartig erscheinen wird! [vgl. Lk 17,24].
- Verse 29–31, 3. Zeitabschnitt:
  - „**Als bald**, nach der Drangsal jener Tage ...“: ... d. h. unmittelbar infolge der Drangsal!
  - Sonne und Mond verfinstern, Sterne fallen vom Himmel, Kräfte der Himmel werden erschüttert.
  - „**Und dann** wird das Zeichen des Menschensohns in dem Himmel erscheinen“;
  - „**und dann** werden wehklagen alle Stämme des Landes “ ... Israel natürlich!
  - „und sie werden den Sohn des Menschen kommen **sehen**...“, wie Apg 1,9–11 angekündigt.
  - „Und er wird seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln ... nach Israel Hes 39,29. [Das sind Israeliten, die noch unter den Nationen wohnen]“
- **Mt 24,32 ... –25,30** bilden einen Einschub mit Gleichnissen und Warnungen. Dort beschreibt und charakterisiert der Herr den Zeitbereich vom Blättergewinnen des Feigenbaums an bis zu seinem sichtbaren Kommen –24,30. Diese Gleichnisse beginnen mit ihrer Erfüllung im Übergang des ersten zum zweiten Zeitabschnitt.
- **Mt 25,31.ff, 4. Zeitabschnitt:**  
Hier geht die Chronologie weiter. Hier sind wir aber bereits am Beginn des 1000-Jahrreichs, Christus sichtbar wiedergekommen denn: Der **Messias** sitzt auf dem **Thron seiner Herrlichkeit** und richtet die restlichen, aus den Gerichten der Offenbarung übrig gebliebenen <sup>13</sup>, Nationen, in Bezug auf ihr Verhalten seinem Volk Israel gegenüber! [Vgl. Joel 3, alte Elb. Verszählung].

#### 4.1.3. Die Abschnitte der Rede in Mt 24 inhaltlich kurz zusammengefasst

Wir teilen dazu das Kapitel in die **inhaltlichen Abschnitte** a) – g) ein.

- a) **Mt 24,1–3:** Jesus verlässt den Tempel und geht mit den Jüngern auf den Ölberg (Gethsemane).  
!!! **Erst dort**, im Garten angekommen, antwortet er seinen Jüngern!
- b) **Vers 4–13, 1. Zeitabschnitt:**  
Einleitung der Liste der zu erwartenden Ereignisse während des **Anfangs der Wehen** in

<sup>13</sup> Vgl. Sach 14,12.ff, Gericht, Verse 16.ff: Laubhüttenfest mit den **übrigen** Nationen. Vgl. auch: Jes 2,1–4; Mi 4,1–8; Hag 2,6,7!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Vers 5: durch eine **ERSTE ernste Warnung** vor **vielen** falschen Menschen die sich als Messias ausgeben werden → **viele** werden verführt! Weiter in

Vers 11: die **ZWEITE Warnung** vor **vielen** falschen Propheten → wieder, **viele** werden verführt!

- c) **Vers14:** Das Evangelium der Königsherrschaft wird allen Nationen zum Zeugnis gepredigt! Dann kommt das Ende! → Ein klarer Hinweis auf Off 14,6!

Bis hierher geht, was der Herr in Vers 8 „den **Anfang der Wehen** nennt! <sup>14</sup> Also eine gewisse Vorbereitungszeit für das eigentliche Ende des Zeitalters.

- d) **Vers 15–28: 2. Zeitabschnitt:**

Beginnt ab dem Aufstellen des **Götzenbilds an heiligem Ort** – dem Tempel in Jerusalem entsprechend der Vorhersage Daniels und parallel dazu

die **große Drangsal**. Siehe dazu: Jer 30, bes. Vers 7 und ganz besonders: **Dan 12,1**.

Vers 23–25: **DRITTE Warnung** – während der Drangsal – vor falschen Propheten und falschen Christi.

Diese vollbringen **große Zeichen und Wunder!** Viele, d. h. die **Massen** werden begeistert sein!

→ Eine Zeit extremer und wirksamer Verführungen. [Vgl. mit 2Th 2,9–12; Off 13,13.ff; –16,14]

→ Offensichtlich **für den Herrn Jesus ein ganz wichtiger Punkt!** Er unterstreicht mit dem Zusatz: „Siehe, ich habe es euch vorhergesagt“.

- e) **Vers 29–31: 3. Zeitabschnitt:**

Die Zeit **nach** der großen Drangsal: [vgl. dazu Lk 21,25–27]

**Vers 29:** Hier haben wir **den ERSTEN, und EINZIGEN**, Hinweis auf **Zeichen** – zu betonen – **AN** Sonne, Mond, Sterne fallen vom Himmel. Der Herr beschreibt **genau was AN** einzelnen Himmelskörpern und was **MIT** ihnen geschieht. <sup>15</sup> Auch werden die Kräfte der Himmel erschüttert, die „Himmelsmechanik“ das Berechenbare also, kommt durcheinander! Von **Planetenkonstellationen** ist keine Rede.

**Vers 30:** **Zeichen des Herrn** im Himmel sichtbar, „**SIE** – das ist Israel – werden den Sohn des Menschen kommen **sehen** auf Wolken des Himmels mit großer Macht Herrlichkeit.“ Er kommt **sichtbar** zurück

„auf den Ölberg, der in Jerusalem gegen Osten liegt“, so Sach 14,3,4; Apg 1,9–11.

→ alle Stämme des Landes – Israel –, die 12, weinen, wie Sacharja verheißt. Sie sehen den, den sie durchbohrt hatten, **Sach 12,10–14!** [Parallele Off 1,7] Kurz vorher wird Israel den annehmen, „der in seinem eigenen Namen kommt“, Joh 5,43, „den Menschen der Sünde“ nach 2Th 2,4.

**Vers 31:** Der **HERR sendet seine Engel aus**, um **seine** Auserwählten, also **alle die Israeliten**, die bis dahin noch unter den Nationen wohnen, ins Land der Väter zurückbringen! [Vgl. bes. Hes 39,21–29!]

- f) **Vers 32–36:** Gleichnis vom Feigenbaum → Äußere Wiederbelebung Israels.

Den Beginn derselben in der Geschichte können wir ohne weiteres auf die letzten Jahre des 19. Jh. legen. Das „**Blätter Gewinnen**“ des Feigenbaums – noch keine Frucht! – können wir sehr klar ab **1947/48** sehen! Israel existiert wieder als Staat im Land der Väter. [Akt. aber weder König noch Tempel, „Die vielen Tage“ des Gerichts nach Hos 3,4,5 sind **noch nicht** ganz vorbei].

**1967** kommt Jerusalem wieder unter die Hand Israels. Zweifellos unübersehbare Zeichen der Zeit! Damit sind: „die Zeiten der Nationen ihrem Ende – eigentlich: Vollmaß – **nahe** gekommen“, so erkennen wir aus Lk 21,24,25! Das zeigt die Schrift dort durch das „**BIS**“ in Vers 24 an!

<sup>14</sup> Off 6...–9,12 Erstes Wehe; –9,13...–10,13 Zweites Wehe; –12,12 beginnt das Dritte Wehe

<sup>15</sup> Hiermit referenziert der Herr Jesus auf all die Stellen in den Propheten, die dazu gleichlautende Aussagen machen, Joel 2+3 Zephania; Jes 13, usw. Petrus spricht davon in seiner Pfingstrede in Apg 2, dann Off 6,12; –8,12; –16,8

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

g) **Verse 37–51:** Hinweis auf Tage Noahs bezüglich der Ankunft des Messias.

Aufruf zur Wachsamkeit, denn → **die genaue Stunde** – Datum – seiner Ankunft **ist nicht bekannt**. **Darauf** zielt auch das Gleichnis vom klugen und bösen Knecht über das Gesinde des Herrn!

→ Bewusstes Leben für Israel in täglicher Erwartung des Herrn und der Königsherrschaft des Messias Vers 42. Insbesondere ab der Zeit natürlich, in welcher der Feigenbaum Blätter gewinnt!

Die Gleichnisse dort und Mt 25,1–31 sind alle **direkt an Israel adressiert**, denn sie sind in den Zeitraum ab –24,15 hinein gesprochen, wenn sein Kommen **greifbar geworden** sein wird!

Z. B. –25,1 lautet: „**Alsdann** wird das Reich der Himmel **gleich geworden** sein ...“ und es spielt sich in der Zeit unmittelbar vor dem Kommen des Herrn ab – vom Spätabend bis Mitternacht! –

#### 4.1.4. Details zu den Abschnitten b) = 1., d) = 2. und e) = 3. Zeitabschnitt in Mt24

Nur diese wollen wir im Rahmen des Themas genauer beleuchten! Denn sie sind bezüglich:

„Zeichen allgemein und speziell Zeichen an Sonne Mond und Sternen“ besonders wichtig!

**Zu b): Vers 4–13, 1. Zeitabschnitt:**

Dort warnt der Herr vor Verführungen durch „selbsternannte Messiasse“ und „Propheten!“ Die haben immer dann Erfolg, wenn sich Unnüchternheit breitmacht, und man nicht „**allem glaubt** was geschrieben steht“! <sup>16</sup>

**Drei eindringliche Warnungen** spricht der Herr zu diesem Thema aus: Vers 5.11.23–25

??? Ist nicht **Unnüchternheit, irrationales Handeln**, Augen verschließen vor der Realität, in Politik, Wirtschaft, und leider auch **im christlichen Bereich** – da auch Zeichendeuterei – heute an der Tagesordnung? Dazu gehören die Aufregungen um Konstellationen am Sternhimmel und Blutmonden, etc.!

An der Stelle ein Wort Jahwes durch Jeremia, z. Zt. Zedekias, des letzten Königs vor der Gefangenschaft in Babel. Damals warnte er sein Volk mit den Worten:

Jer 10,2 So spricht Jahwe: Lernet nicht den Weg [O. Gewöhnet euch nicht an den Weg] der Nationen, **und erschrecket nicht vor den Zeichen des Himmels**, weil **die Nationen** vor ihnen erschrecken.

Jahwe spottete auch über Babel mit den Worten:

Jes 47,12,13 Tritt doch auf mit deinen Bannsprüchen und mit der Menge deiner Zaubereien, worin du dich abgemüht hast von deiner Jugend an! vielleicht kannst du dir Nutzen schaffen, vielleicht wirst du Schrecken einflößen. <sup>13</sup> Du bist müde geworden durch die Menge deiner Beratungen. Sie mögen doch auftreten und dich retten, **die Himmelszerleger, die Sternebeschauer, welche jeden Neumond kundtun, was über dich kommen wird!** ...

[**Nebenbemerkung:** Beim genauen Betrachten der Kapitel 47 und 48 und dem Vergleich mit Jer 50 und 51, sowie Off 17 + 18 merkt man, dass sie **auch vom endzeitlichen, dem Dritten Babel** reden. Es wird also eine Zeit der Zeichendeuterei und des Orakelns sein. Wir sehen heute schon einen Boom der Esoterik, Astrologie, Spiritismus, fernöstlicher Heilslehren, das Aufbäumen des Islam, „die Klimareligion“ ebenfalls durch **Geisteinfluss** erzeugt].

→ Diese Warnungen des Herrn Jesus sind also heute wichtiger und aktueller denn je!

**Zu d): Vers 15–28, 2. Zeitabschnitt:**

Hier sind wir dem Kommen Jesu schon sehr nahe, denn dort synchronisiert der Herr die **Prophetie Daniels** mit seinen Ausführungen in Mt 24. <sup>17</sup> Er beweist u. a. dass, man muss fast sagen, der überwiegende Teil der Prophetie Daniels noch auf Erfüllung wartet. Und er weist damit auch nach, dass die Prophetie Daniels sich keineswegs in der Geschichte längst erfüllt hat, wie viele geistlose Kritiker sagen. Zum Teil ja, aber **wesentliche Teile** eben noch nicht!

<sup>16</sup> Lk 24,25; Apg 24,14,15;

<sup>17</sup> ... und mit den noch einer Menge anderer Prophetenaussagen des AT!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Das Entscheidende für den **schriftorientierten Beobachter** ist, dass es wieder **einen heiligen Ort in Jerusalem** geben muss, damit dort ein Gräuelbild, oder Götzenbild <sup>18</sup> aufgestellt werden kann. D. h. es muss wieder einen **Tempel** geben in dem auch nach der **Priesterordnung Moses/Aarons geopfert wird**.

Der Bau dieses Tempels – unter den aktuell herrschenden Verhältnissen nicht denkbar – wird **ein sichtbares Zeichen erster Güte sein**, wie nahe wir dem Ende dieses gegenwärtigen, bösen Zeitalters <sup>19</sup> sind.

- **Wichtig:** Was da also **vorher** noch alles geschieht, so auffallend, oder spektakulär, oder folgenscher es auch sein mag, muss man **nüchtern** unter „Anfang der Wehen“ einordnen, siehe die Verse –24,3–13, dem 1. Zeitabschnitt von Mt 24.

Bemerkung zum Staat Israels: Hier haben wir einen indirekten Beweis, dass spätestens zu diesem **2. Zeitabschnitt** Israel als Staatgebilde natürlich vorhanden sein muss! Der Feigenbaum also Blätter haben muss, auch wenn noch keine Früchte da sind. Den „Feigenbaum mit Blättern“ haben wir seit 1948. <sup>20</sup> **Tempel und Opferdienst** fehlen aktuell noch.

Damit auch den weiteren Beweis, dass wir uns tatsächlich – prophetisch gesehen – **heute** nahe dem „Ende des Wehenanfangs“ – Vers 8 – befinden!

**Zu e): Vers 29–31, 3. Zeitabschnitt:**

Erst **danach**, wenn der Tempel bereits eine Zeitlang steht, die Opfer nach dem Gesetz Moses laufen werden – **Niemand** kann sagen **wie** lang –

- kommen wir nach **Off 11**, wo die **beiden Zeugen/Propheten** auftreten, Off 11,3.10. Sie bereiten das **zweite Kommen des Messias** vor, wie einst der **eine Zeuge** Johannes der Täufer, sein erstes! Dann
- kann auch die große Drangsal kommen. Denn:
- In dieser Zeit *muss* der Tempel stehen und es muss auch geopfert werden. Einfacher Beweis:

Offb 11,1–3 Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stabe, gegeben und gesagt: Stehe auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darin anbeten. <sup>2</sup> Und **den Hof, der außerhalb des Tempels ist**, wirf hinaus und miss ihn nicht; denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate. <sup>3</sup> Und ich werde meinen **zwei Zeugen** Kraft geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet. [Tempel griech. *vaos* Heiligtum und Allerheiligstes]

Wenn der Zeugendienst der beiden Propheten nach 1260 Tagen – die erste Hälfte des 70. Siebeners nach Dan 9 – vorüber ist, beginnt,

- nach ihrer Ermordung Vers 7,
- Auferweckung Vers 11 und
- Himmelfahrt Vers 12,
- die große Drangsal, die der Herr Jesus Mt 24,17–22 beschreibt und Off 7,14 nennt!

Von dieser Drangsal **sagt der Herr Jesus selber**:

Mt 24,21 denn alsdann wird **große Drangsal** sein, dergleichen **von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird**; <sup>22</sup> und wenn **jene Tage nicht verkürzt** würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

Wir können aus dem Zusammenhang sagen, dass dies aus den folgenden Gründen geschieht:

- a) um Israels willen und der 144000 aus jedem Stamm und der dann, nicht zu vergessen
- b) „unzählbaren Schar aus jeder Nation, Stämmen und Völkern und Sprachen“, nach Off 7,9.ff.

<sup>18</sup> Vgl. Off 13,11–15; 2Th 2,1–12

<sup>19</sup> Gal 1,4 führt Paulus diesen Begriff ein!

<sup>20</sup> Die nicht geringe und wachsende Zahl der messianischen Juden dürfen wir vielleicht als „Frühfeigen“ werten! Die kommen ja auch vor dem Sommer schon. Und der Sommer im Gleichnis des Herrn ist seine Königsherrschaft in Israel!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### Bemerkung hier zu Off 7 und 14:

Nach der Entrückung des Leibes Christi, werden jedenfalls noch viele – nach Vers 9: „eine unzählbare Schar“ – zum Glauben an Christus kommen! Gottes Geist und die **Gnade hören nicht auf zu wirken**, auch wenn die Sammlung des Leibes Christi mit der Entrückung definitiv zum Abschluss kommt.

Der Herr bestätigt zur großen Drangsal die Aussagen **Jeremias** und **Daniels** zum selben Zeitabschnitt:

Jer 30,7 Wehe! denn groß ist jener Tag [Jahwes], **ohnegleichen**, und **es ist eine Zeit der Drangsal für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden.** [indem der Herr die Tage verkürzt und selbst zur Rettung kommt]

Dan 12,1 Und in jener Zeit wird Michael [siehe Off 12,7: Kampf im Himmel] aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine **Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit.** Und in jener Zeit wird dein Volk **errettet werden** [entrinnen können, einen Ausweg haben], ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird. <sup>21</sup>

Besonders Dan 12,1 zeigt auch an, was in Mt 24,29.ff der Messias seinem Volk sagt. Eben dass ER kommt und damit die Rettung Israels gesichert ist! Bitte einmal dazu das wichtige Kapitel Jes 35 lesen.

➤ **JETZT ERST** kommen wir in Mt 24,29 zu Zeichen **AN** Himmelskörpern!

Was wir uns hier genau gesagt?

- Die **Sonne** verfinstert sich,
- Der **Mond** gibt seinen Schein nicht,
- **Sterne** fallen vom Himmel,
- Die **Kräfte der Himmel** werden erschüttert!

Bezüglich Sonne, Mond und Sterne sagt der Herr sogar exakt, was genau geschehen wird. Jedenfalls:

➤ **keine** Planeten– oder Sternkonstellationen!

Es sind dieselben **außergewöhnlichen** Zeichen, die wir auch in der Offenbarung finden. Auch hier synchronisiert er seine Aussagen mit denen, die ER später „durch seinen Engel“ Johannes offenbarte:

Offb 6,12–17 Und ich sah, als es das **sechste Siegel öffnete**: und es geschah ein großes Erdbeben; und die **Sonne** wurde schwarz wie ein härener Sack,

und der ganze **Mond** wurde wie Blut,

13 und die **Sterne des Himmels** fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine unreifen Feigen abwirft.

14 Und **der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird**, und jeder Berg und jede Insel wurden aus ihren Stellen gerückt.

[...daraus folgt dann als Wirkung auf der Erde:]

15 Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht [O. Sklave] und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge;

16 und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; 17 denn gekommen ist **der große Tag seines Zornes**, und wer vermag zu bestehen?

Das ist exakt der Zeitpunkt von dem der Herr in Mt 24,29 <sup>22</sup> spricht! [Synchronisation Mt 24 mit Off 6. usw.].

Wir gehen noch zurück ins AT:

Joel 2,30,31 Und ich werde **Wunder geben im Himmel und auf der Erde**: Blut und Feuer und Rauchsäulen;

31 **die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut**, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare. -

<sup>21</sup> Natürlich auch die anderer Propheten, z.B. Hos 3 und –5,

<sup>22</sup> Vgl. Mk 13,24; Lk 21,25



Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Wunder sind **außergewöhnliche, nicht vorhersehbare** Veränderungen an den sonst üblichen physikalischen Verhältnissen wie wir sie kennen!

Jes 13,9–13 Siehe, **der Tag Jahwes** kommt grausam, und Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von derselben vertilgen. <sup>10</sup> Denn die **Sterne der Himmel und seine Gestirne** [Eig. seine Orione; d. h. der Orion und die gleich ihm hell strahlenden Sterne] werden ihr Licht nicht leuchten lassen; die **Sonne** wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der **Mond** wird sein Licht nicht scheinen lassen.  
<sup>11</sup> Und ich werde an dem Erdkreis heimsuchen die Bosheit, und an den Gesetzlosen ihre Missetat; und ich werde ein Ende machen dem Hochmut der Stolzen [O. Übermütigen, Frechen] und die Hoffart der Gewalttätigen erniedrigen. <sup>12</sup> Ich will den Sterblichen kostbarer machen als gediegenes Gold, und den Menschen als Gold von Ophir [Nach der Off. werden während der Gerichte mind. 50% der Menschen umkommen! Vgl. Off 6,8; –9,15]. <sup>13</sup> Darum werde ich **die Himmel erzittern machen, und die Erde wird aufbeben von ihrer Stelle:** beim Grimme Jahwes der Heerscharen und am Tage seiner Zornglut. [Vgl. Hag 2,6.7 und das Zeugnis Zephanjas].

Auch hier bei Jesaja ist genau von der Zeit in Mt 24,29 die Rede. Man lese hierzu auch noch Jes 24 und 25, eine weitere Parallele zur Endzeitrede des Herrn Jesus.

#### 4.1.5. Zeichen nach der Schrift, unmittelbar vor dem sichtbaren Kommen des Messias

Dafür gäbe es einige 10 Stellen allein im AT. In dieser Betrachtung beschränken wir uns auf die, welche

- der Herr Jesus in Mt 24 nennt, und
- die konkret „gesehen“ werden können.

➤ **Achtung!** Wie viele davon der Leib Christi noch hier auf der Erde erlebt, kann man, **außer man verlässt den Boden der Schrift, NICHT** angeben. Denn:

- a) für die Entrückung gibt es **keinen** Termin – in der Schrift! Es gibt
- b) auch **kein Datum**, wann der 70. Danielsche Siebener startet – in der Schrift!

Im Anhang Kap. 6.2 wird gezeigt, dass die Entrückung vor dem „Tag des Herrn“, also vor dem „70. Danielschen Siebener“ sein wird, aber im selben Zeit-/Erfahrungshorizont. D. h., dass der Leib des Christus **einen Teil** der Entwicklungen bis dorthin mitbekommen wird. Eben den, den der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus in sich selber festgesetzt hat. <sup>23</sup>

➤ **Welcher Teil das genau ist**, sagt uns **die Schrift nicht**. Und damit lassen wir **jede Spekulation** darüber besser sein!

➤ Dasselbe gilt für die Zeitpunkte der Entrückung und den Beginn der großen Drangsal, usw., ebenso!

Im Grund haben wir diese Zeichen in den drei Zeitperioden innerhalb Mt 24 bei unserem kurzen Überblick in Abschnitt 4.1.3 schon angesprochen. Natürlich gibt es noch viel mehr, die der Vater seinem Volk Israel an anderen Stellen seines Wortes gegeben hat, das ist klar.

Hier noch einmal im Überblick zusammengestellt:

##### 4.1.5.1. Erster Zeitabschnitt, Mt 24,3–14:

- Allgemeine Entwicklungen auf der Erde in Natur und Gesellschaft, Beziehung der Völker. Aus ihnen lassen sich **keine Zeitmarken** für den Ablauf am Ende ableiten! Hier wollen wir speziell Vers 12 das „Überhandnehmen der Gesetzlosigkeit und das Erkalten der Liebe der Vielen“ hervorheben. Das sehen wir heute überall, in allen Regierungen der Welt mehr oder weniger stark ausgeprägt, was bis in die untersten Gesellschaftsschichten durchschlägt.

<sup>23</sup> Vgl. Apg 1,6.7; Mt 24,36.42.44; –25,13

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

- Gegen Ende des **ersten Zeitabschnitts** muss dann **ein Tempel in Jerusalem** wieder gebaut werden. Das wird ein **unübersehbares Zeichen** der Zeit für sich sein.
- Und es muss das beständige, das tägliche Opfer nach dem Gesetzes Moses wieder eingerichtet sein.
  - ➔ was wieder einen Staat Israel fordert, den wir ja schon haben!
  - ➔ Dazu Hoheitsrechte über den Tempelbezirk, dass ein Tempel wieder gebaut werden kann.
 Das ist **gegenwärtig noch nicht denkbar**, kann sich aber sehr schnell ändern, über **einen Eingriff des Gottes Israels** in die Politik im Nahen Osten! Für **IHN** kein Problem! Siehe z. B. Jer 32,27.
- Vers 6: Kriege und Kriegsgerüchte müssen geschehen, sind aber „**noch nicht das Ende**“.
- Vers 8 nennt der Herr Jesus diesen in unserer Zählung ersten Zeitabschnitt „**Anfang der Wehen**“.
- **Der vorhandene Staat Israel und die übrigen vom Herrn stark zunehmenden Anzeichen dieses Abschnitts, legen nahe, dass wir uns HEUTE mindestens mitten im ANFANG DER WEHEN befinden.**
- Die eigentliche Endzeit kann nur sein, was der Herr Jesus im nächsten Abschnitt anspricht, bei dem er sich auf Daniel Prophetie bezieht.

#### 4.1.5.2. Zweiter Zeitabschnitt, Mt 24,15–28:

- Dazu **muss** zwingend ein „Heiliger Ort – ein Tempel in Jerusalem – da sein, in dem dann ein Gräuelbild / Götzenbild aufgestellt werden kann“ In diesem Zusammenhang lässt dann nach
  - Dan 8, 11.ff; „das kleine Horn“, „der König frechen Angesichts“, [dasselbe wie Dan 7,8.20.ff].
  - Dan 9, 27; „der kommende Fürst“
  - Dan 11,27.32.33; „ein Verachteter“ mit Regierungsverantwortung
 ... das beständige Opfer – natürlich nach der Ordnung Moses – im Tempel aufhören!  
 Das Opfer kann man erst aufhören lassen wenn es wieder eingeführt ist!  
 [Vgl. zum „Heiligen Ort“ den Anhang 6.6].
- In **diesen Tempel** wird sich dann auch „der Mensch der Sünde“ und „Sohn des Verderbens“ setzen und sich als Gott ausgeben. Das erklärt Paulus unter dem Thema „Tag des Herrn“ in 2Th 2. Der Zusammenhang zu den drei o. a. Stellen im Buch Daniel und Off 11 + 13 ist unübersehbar. Bitte selbst nachlesen speziell auch die ganzen Kapitel Dan 7, 8, –9, –11, 2Th 2.
- **Solange der Tempel noch nicht da ist**, befinden wir uns noch in der ersten Zeitperiode = Anfang der Wehen, Mt 24,8!
- **Solange der Tempel noch nicht steht**, ist auch **jede Spekulation** zur Person und Nationalität „des Menschen der Sünde“ nach 2Th 2,3 fruchtlos, ja gefährliche Zeitverschwendung. Denn, sie kann sehr leicht in die Irre führen! Ob man ihn **vor dem Auftreten bzw. der Ermordung der beiden Zeugen erkennt**, sagt uns die Schrift nicht! Das ist auch völlig unwichtig! Man hat in den vergangenen Jahren bis in jüngste Zeit schon etliche Personen für den „Antichristen“ gehandelt. **Kein einziger** von ihnen war's bisher. Das sollte dem Leib Christi Warnung genug sein!  
 Das Vorhandensein des Tempels **nennt die Schrift im Klartext**. Das kann man dann ohne Spekulation, Zeichendeuterei oder Mutmaßungen **sehen**, wenn es so weit ist!
- **Erst** im Zusammenhang **mit diesem Ereignis**, dem „Aufstellen des Gräuel-/Götzenbildes an Heiligem Ort/Tempel“, beginnt auch nach den Worten Jesu ab Mt 24,16 exakt **die Große Drangsal**. ➔ Unser 2. Zeitabschnitt in Mt 24.  
 Das ist **wieder** gepaart mit dem Auftreten **falscher Messiasse und Propheten**, welche **große Zeichen und Wunder tun werden**, –24,24!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### An dieser Stelle einige wichtige Bemerkungen zur Weissagung Daniels:

Der Herr Jesus **synchronisiert** hier, also Mt 24,15.ff, die Weissagung Daniels mit seinen Endzeitreden: Mt 24, Mk 13, Lk 17 und -21. Und speziell mit unserem **2. Zeitabschnitt in Mt 24**.

- Er synchronisiert damit die Prophetie auf ein von **allen Menschen sichtbares Geschehen!** Das Aufstellen eines Gräuelbilds in dem dann wieder gebauten Tempel in Jerusalem. Aber **kein** Datum!
- Die Person, die es definitiv veranlassen wird, nennt er nicht! Das muss uns zu denken geben. **Paulus** nennt diese Person einfach „Mensch der Sünde“. D. h., streng genommen werden **erst die**, welche dann leben, die Person mit Namen kennenlernen.  
[Den Namen hätte unser Gott sehr wohl nennen können, wie er **Kores** mit Namensnennung etwa 200] vorhersagte, Jes 45,1, dass er den Bau von Jerusalem und Tempel anordnen werde.  
O. a. **Josia** rd. 369] vorher, mit Namen, gegenüber Jerobeam in 1Kö 13,2.  
??? Warum hat er es nicht getan? Einfach, niemand braucht diese Information, **ER** gab andere!].
- Vorher wissen und kennen muss man also diese Person nicht. Sie wird **dann** an den in der Schrift genau beschriebenen Taten erkennbar! Das ist völlig ausreichend! Damit für uns heute und jetzt absolut **unwichtig!**

### Der Herr Jesus stellt klar:

- Das Aufstellen des Gräuelbilds an heiligem Ort und
- der Start der großen „Drangsal für Jakob“ <sup>24</sup> laufen zusammen ab. Und, sie gehen **seiner sichtbaren Wiederkunft** auf den „Ölberg, der vor Jerusalem im Osten liegt“ **voraus**.  
Abgebildet, prophetisch vorgeschattet, ist das z. B. im goldenen Standbild, das Nebukadnezar in Dan 3 errichten ließ und dessen Anbetung forderte. So wie das der **falsche Prophet = das zweite Tier** aus dem Land = Israel in Off 13,12.ff für das **erste Tier** auch Anbetung fordert.

Im Buch Daniel gibt es mehrere Schnittstellen oder Synchronisationspunkte zu Jesu Endzeitreden. Die wichtigsten, was unseren 2. Zeitabschnitt in Mt 24 betrifft sind die folgenden:

- Dan 2, der Traum Nebukadnezars, hat seine Schnittstelle in den Versen 44.45, wonach in den Tagen der 10 Zehen des Standbilds = Könige der „Gott der Himmel <sup>25</sup>“ ein Königreich aufrichtet, das nach Dan 2,44: „**für Zeitalter**“  
Lk 1,32.33 „**in die Zeitalter**“ **fortbesteht** und alle diese vorausgehenden **5 Herrschaften** (nicht 4 <sup>26</sup>) **gleichzeitig** und **für immer** ablöst! Es ist nach Lk 1,32.33 die Herrschaft des Sohnes Davids!
- Dan 7,8.20.ff, das kleine Horn;
- Dan 8,9.23.ff, [vgl. 2Th 2,3.4.9.10] wieder das kleine Horn am Ende der Herrschaft der vier aus dem einen Horn des Ziegenbocks, Dan 8,23! Aus welchem Horn der vier und aus welcher Nation genau, sagt die Schrift nicht! ➔ für uns heute also **völlig unwichtig!**
- Dan 9,26 die Aussage: „und bis ans Ende Krieg und fest beschlossenes an Verwüstungen“. Denn dieser Satzteil deckt sich genau mit den Worten Jesu in Mt 24,6-8 „Kriege und Kriegsgerüchte, Nation wider Nation, Hungersnöte Seuchen, Erdbeben an verschiedenen Orten“, und die **ER** als **Anfang der Wehen** bezeichnet.  
Die **Wehen** greift die Offenbarung Jesu Christi wieder auf und nennt drei:
  - Off 9,12, das **erste Wehe** vorüber
  - Off 11,14, das **zweite Wehe** vorüber, (die beiden Zeugen entrückt, großes Erdbeben fordert sieben-tausend Tote in Jerusalem, große Furcht bei den Überlebenden)

<sup>24</sup> Siehe Jer 30,7; Dan 12,1,2

<sup>25</sup> Im Hebr. immer Mehrzahl!

<sup>26</sup> Vgl. Dan 7,23.24 aus dem 4. Tier ➔ 10 Könige, also eine 5. Herrschaft (10 Zehen, Dan 2,41.ff), *danach* das kleine Horn!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

- Off 12,12, das **dritte Wehe** beginnt mit  
Off 12,7–9 dem Herabwurf Satans und seiner Engel auf die Erde  
Off 12,10 der Herrschaft des Messias in den Himmeln, und
- Daniel bekommt an mehreren Stellen gesagt, dass die Deutungen seiner Gesichte „auf die Zeit des Endes gehen“ Siehe die Stellen: Dan 2,28; –8,17.19; –9,26.27 in Verbindung mit Mt 24,15.ff; –10,14; –11,27.31–35; –12,1–4.
- Dan 11,27.32.33; „ein Verachteter – mit Regierungsverantwortung“: Das Heiligtum – in dem wieder der mosaische Opfer-Ritus eingeführt ist – zerstört er, schafft das beständige Opfer ab und stellt den verwüstenden Gräuel dort auf. So wie der Herr in Mt 24,15.ff erklärt.

**Damit** weist unser Herr Jesus selbst mit seiner Referenz auf Daniels Weissagung auch folgendes nach:

- a) Daniel war ein echter Prophet, seine Schriften kein Märchenbuch.
- b) Daniels Weissagung ist in der Geschichte nur teilerfüllt worden. Und damit:
- c) Wesentliche Aussagen **warten noch immer auf Erfüllung am Ende des gegenwärtigen Zeitalters**. Eben kurz vor seinem sichtbaren Kommen zu seinem Volk Israel.

#### 4.1.5.3. Konsequenz aus Mt 24 zusammen mit Daniels Prophetie:

1. Wenn ein **Tempel in Jerusalem** gebaut wird;
  2. der **mosaische Opferritus** in diesem eingeführt ist und
  3. **danach** jemand sich in **diesen Tempel** setzen wird; **dann erst** kann man
  4. **exakt und ohne Zweifel**, wissen, **wer** der Mensch der Sünde ist. Darum ist es
  5. **vorher nicht wichtig!** Folglich sind aber
  6. die **dann** lebenden Menschen, und erst recht wir heute, (Nov-2019), vor falschen Spekulationen bezüglich seines Namens, seiner Nationalität, pol./religiösen oder sonstigen Stellung, sicher! Schließlich
  7. bewahrt uns dies vor falscher und voreiliger „Interpretation“ der Schrift bezüglich dieser Fragen.
- **Wenn wir an der Schrift bleiben = nüchtern sein wollen, müssen wir DIESE Position einnehmen!**

#### 4.1.5.4. Dritter Zeitabschnitt: Mt 24,29–31:

- **JETZT ERST**, kommen die Zeichen **an** Sonne, Mond (Verfinsterung) und Sternen (herabfallen auf die Erde), werden die Kräfte der Himmel erschüttert („Himmelsmechanik“ verändert), hatten wir gesehen!
- **DANACH** das Zeichen des Menschensohns im Himmel. [Spekulation darüber, was es genau ist, ist Zeitverschwendung.] Die, für die es bestimmt ist, werden es sehen und zweifelsfrei erkennen! Denn:
- Es werden **wehklagen alle Stämme des Landes Israel** und in dem „Kommenden“ den Messias erkennen, den sie um die Zeitenwende an das Holz hängen!
- **SCHLIEßLICH** lässt der Herr dann alle restlichen Israeliten „durch seine Engel“ – **nicht** Menschen – von überall, wohin sie noch zu jenem Zeitpunkt zerstreut sind, in das Land der Väter bringen! <sup>27</sup>

Es gibt natürlich noch eine Menge andere, untrügliche Zeichen, wie auch geistliche Fehlentwicklungen, für die einzelnen Zeitabschnitte, die wir hier aus der übrigen Schrift AT & NT hier anführen könnten. Das würde aber den Rahmen dieser Betrachtung völlig sprengen!

<sup>27</sup> Das referenziert auf Hes 39,21–29

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

## 5. Schlussfolgerung für das betrachtete Thema

Das bedeutet im Klartext:

- Zeichen **an** Sonne Mond und Sternen, Kräften der Himmel treten erst **nach** der großen Drangsal auf und leiten das dann mit Händen greifbare, sichtbar Kommen des Messias Israels ein! Der Herr erklärt selbst genau welche das sind!
- Es sind **nicht** Zeichen angesprochen die man, wie Planetenkonstellationen, vorausberechnen kann, sondern es kommt in der „Himmelsmechanik“ durch für den Menschen **unabsehbare** und **unvorhersehbare** Eingriffe Gottes einiges durcheinander!

Damit wären wir mit unserer Betrachtung zur Aufregung um die „große Konstellation“ 23.9.17 im Grunde fertig! Denn die Zeichen, von der unser Herr und Haupt Jesus Christus in Mt 24 anspricht, sind **völlig andere!** Die wird auch niemand auf der Erde achtlos z. K. nehmen, sondern allen, die da noch leben, eine **nie da gewesene Furcht** einjagen und auf den Gott hinweisen, der Himmel Erde machte, siehe u. a. Off 6,16.17! Jetzt noch die Antwort auf die Themenfrage:

☺☺☺ Wem gelten die Zeichen?

Zunächst einmal all denen, die der Herr Jesus in Mt 24 anspricht – sein Volk Israel –, und zwar speziell denen, welche **ab dem Aufstellen des Gräuelbildes an heiligem Ort, sowie der großen Drangsal** in Israel und sonst auf der Welt leben werden.

Wozu also **heute** eine Aufregung über Planetenkonstellationen? Es sind ja gar nicht „Zeichen“ die der Herr Jesus in Verbindung mit seinem Kommen anspricht! Erinnern wir uns hier nochmals an Jer 10,2.

Die Versammlung Gottes – die Glieder am Leib Christi – warten auf den Kommandoruf ihres Hauptes Christus Jesus, ein **rein hörbares Signal!** ... und eben **nicht** auf irgendein **sichtbares Zeichen!** Lasst uns offene Ohren haben und:

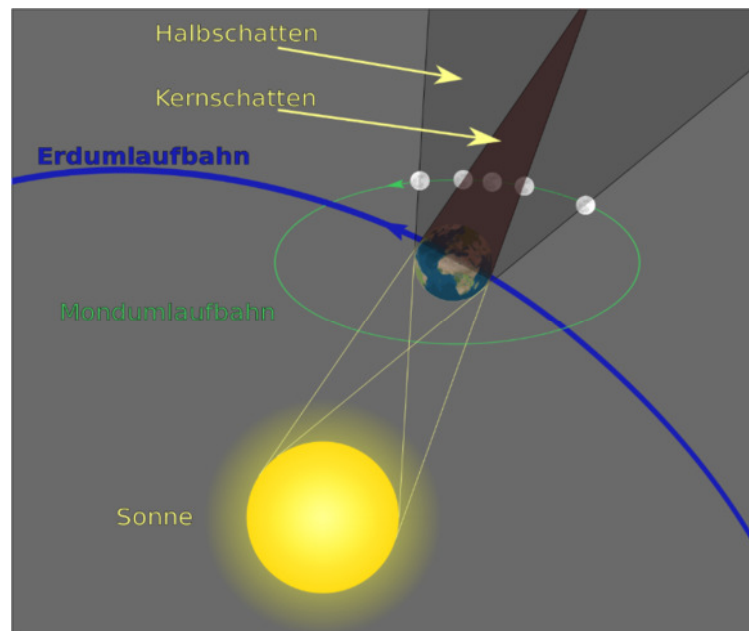
**Den Herrn täglich bewusst herbeisehnen!**

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

## 6. Anhang

### 6.1. Bild zur Erklärung der sog. „Blutmonde“

Blutmonde treten **regelmäßig**, aber nur bei Vollmond auf. Dabei tritt der Mond während seines Erdumlaufs, in den Habschatten der Erde ein. Damit reflektiert in diesem Schattenbereich weniger Licht von ihm auf die Erde. Das führt dazu, dass der Mond, wenn er aufgeht, besonders dunkel und durch die Prismenwirkung der Erdatmosphäre stark ins Orange bis hin zu Rot verfärbt erscheint!



Es kommt auch **regelmäßig** und **berechenbar** zu Mondfinsternissen dann, wenn er in den Kernschatten der Erde eintritt, siehe Bild. Zweierlei Schatten entstehen, weil die Sonne wesentlich größer als die Erde ist, eben Halbschatten und Kernschatten! Sie dauern in der Regel weniger als 2h, abhängig vom jeweiligen Betrachtungsort und der aktuellen Bahndaten der Erde im Sonnenumlauf.

Logischerweise fallen diese regelmäßigen Mondereignisse **immer** auf jüdische Feste, weil diese durch die Schrift nach dem Mondzyklus festgelegt sind. So ist Passah **immer** am 14. Tag nach Neumond im ersten Monat des jüdischen Kalenders, seit dem Auszug aus Ägypten! Man lese dazu einmal 2Mo 12 sowie 3Mo 23.

Der erst Monat der **göttlichen Jahrbestimmung** in 1Mo 12,2 beginnt ab dem ersten Neumond nach der Frühjahrs-Tag-und-Nachtgleiche! (Im gregorianischen Kalender Monat März, der Tag variiert).

Das bürgerliche Jahr beginnt ab dem ersten Neumond der Herbst-Tag-und-Nachtgleiche! Das ist innerhalb des Septembers und die Tage variieren ebenfalls von Jahr zu Jahr. 2017 ist Neumond am 20.9.

Die wichtigsten Stellen hierzu sind:

2Mo 12,2 Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste sein von den Monaten des Jahres.

3Mo 23,5 Im ersten Monat [Vergl. 2. Mose 12,2], am **Vierzehnten des Monats** [da ist dann logischerweise immer Vollmond] zwischen den zwei Abenden, [Vergl. die Anm. zu 2. Mose 12,6] ist Passah dem Jahwe.

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

## 6.2. Position der Entrückung nach 1Th 5,1–13

Keine Angst, es folgt jetzt keine Datumsangabe, sondern einfach was Paulus zu diesem Thema sagt. Die Frage nach dem Zeitpunkt ist durchaus berechtigt. Denn Paulus geht 1Th 5,1–13 prompt darauf ein, – wie etwa der **Herr Jesus** in Apg 1,6,f, <sup>28</sup> unmittelbar vor seiner Himmelfahrt eine entsprechende Frage der 11 Apostel Israels zur Errichtung seiner Königsherrschaft behandelte. **Paulus** antwortet in 1Th 5

1. allgemein auf die Zeitfrage und
2. auf die Position der Entrückung in der Heilsgeschichte.

1Thes 5,1–3 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, **so habt *ihr* nicht nötig, dass euch geschrieben werde.** <sup>2</sup> Denn ***ihr selbst*** wisset genau, dass **der Tag des Herrn** also kommt wie ein Dieb in der Nacht. <sup>3</sup> Wenn ***sie sagen***: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

... eben dem Gericht „des Tages Jahwes“. Diese drei Verse geben uns auf der einen Seite eine große Gelassenheit und Sicherheit. Auf der anderen Seite fordern sie von uns Nüchternheit, Wachsamkeit und verbieten, besser noch, sie **erübrigen *jede* Spekulation**. Daran krankte die Auslegung des prophetischen Wortes leider immer wieder, und es kam – dem Herrn sei es geklagt – zu Überreaktionen und dem Berechnen von Kalendern, bis auf den Tag genau, *wann* die Entrückung stattfinden werde. Bis heute! Damit hat man dem nüchternen, schriftgebundenen Verkündigen des prophetischen Wortes geschadet. Nicht wenige Glaubende haben sich davon abgewandt, wenn das auch eine grundverkehrte Reaktion ist. Denn der falsche Gebrauch hebt den richtigen nicht auf, sondern fordert ihn geradezu heraus!

Die Schrift enthält **durchaus** Zeitangaben für bestimmte heilsgeschichtliche Ereignisse. Denken wir nur an die sehr detaillierten Zeitangaben bei Daniel, Hosea oder in der Offenbarung, sowie den übrigen Propheten Israels. **Aber**, diese betreffen ***ausschließlich*** Zeiten und Zeitabschnitte die das 12-Stämmevolk Israel und die an Israels Geschick gebundenen Nationen angehen. Was schreibt uns Paulus?

1Thes 5,1 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ***ihr* nicht nötig**, dass ***euch*** geschrieben werde.

Die Gemeinde benötigt also **keine** Zeitangaben *um die Entrückung **genau** einzuordnen*. Sie soll – und ***sie kann auch*** – in einer **ständigen** Naherwartung leben. An den im Abschnitt 3.2 behandelten ***akustischen Signalen***, kann sie eine unmittelbar bevorstehende Entrückung sofort und zweifelsfrei feststellen.

Das erinnert spontan an Saul, als es um die Befestigung seines Königtums ging. Samuel sagte ihm:

1Sam 10,8 Und gehe vor mir nach Gilgal hinab; und siehe, ich werde zu dir hinab kommen, um Brandopfer zu opfern, um Friedensopfer [O. Dankopfer] zu schlachten;

1. sieben Tage sollst du warten,
2. bis ich zu dir komme, und
3. ***ich werde*** dir kundtun, was du tun sollst.

Saul hatte also eine sehr klare Order empfangen:

1. „7 Tage“ = Zeitrahmen, in dem Samuel erscheinen wird. Solange musste er mindestens warten.
2. „Bis ich Komme“ = Unschärfe, die den Glauben, o. a. Glaubensgehorsam Sauls einforderte.
3. „Ich werde dir kundtun, was du tun sollst.“ D. h. Saul hätte sich überhaupt keine Gedanken machen müssen, was im Fall B, d. h., dass Samuel eventuell nicht kommen würde, zu tun gewesen wäre. Denn dieser Fall B war nicht gegeben, sonst hätte ihm Samuel etwas davon gesagt. Gott ist treu und steht immer zu dem was er sagte!

<sup>28</sup> Vgl. Mt 24,3: die Jünger fragen auf dem Ölberg nach dem Ende dieses Äons! Mk 13,3 nennt die Namen der Fragenden!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

☺☺☺ Frage: Hätte Saul das können? Die einfache Antwort heißt: „Ja“, natürlich!

Denn der Gott Israels hatte ihm unmittelbar vorausgehend bewiesen, dass **alle** Zeichen, die er ihm durch Samuel gegeben hatte, exakt eingetroffen sind. Das war also genügend und gewichtige Information mit Bestätigung, um die Ungewissheit

- a) zwischen den vergangenen 7 Tagen und
- b) dem tatsächlichen Eintreffen Samuels auszuhalten.

Das können wir 1:1 auf uns, bzw. den Leib des Christus bezüglich der Entrückung übertragen. Wir haben untrügliche, exakt beschriebene **rein akustische Signale** von unserem Herrn erhalten, welche die Entrückung der Gemeinde einleiten werden. Wir müssen nur den schlichten Glauben aufbringen, **genau diese** zu erwarten, nicht mehr und nicht weniger!

Wir brauchen auch keine Ängste ausstehen, ob wir dann gerade in der richtigen Verfassung sind, sonst hätte der Herr durch Paulus eine Liste von „Mindestanforderungen für den Tag der Entrückung“ hinterlassen. Es genügt **mit Ausharren, täglich**, „seinen Sohn aus den Himmeln als Retter zu **erwarten!**“

#### Kurzer Einschub:

Außer bei Paulus finden wir bezüglich der Entrückung des Leibes Christi **nirgends** etwas. Auch nicht in der „Offenbarung Jesu Christi“, denn sie ist ein **durchweg** israelitisches Buch, das auf der Prophetie des Ersten Bundes aufbaut, sie detailliert und erweitert. Und, sie redet von der **sichtbaren Wiederkunft des Messias auf die Erde**, nach Jerusalem, „auf den Ölberg der vor der Stadt gegen Osten liegt“, wie Sach 14,4 klar bezeugt. Er kommt und errichtet seine Königsherrschaft auf der Erde. Denn **in den Himmeln** hat er sie zu jenem Zeitpunkt nach Off 12 bereits eingenommen. Sie geht einher mit dem Herabwurf Satans und seiner Engel auf die Erde. Wir lesen einen kurzen Ausschnitt aus dem Geschehen:

Offb 12,9,10 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan [Eig. der Satan] genannt wird, der den ganzen Erdkreis [O. die ganze bewohnte Erde] verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und **die Königsherrschaft unseres Gottes und die Gewalt seines Christus geworden**; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

In Vers 12 lesen wir dann:

Offb 12,12 Darum seid fröhlich, **ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt!** [O. zeltet, Hütten habt] Wehe der Erde und dem Meer! denn der Teufel ist zu euch hinab gekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat. [o. a.: nur noch eine kleine Zeitspanne hat.]

In der **Prophetie des Ersten Bundes** kommt die Gemeinde sowieso nicht vor, denn

- ihre Existenz,
- der Zeitraum ihrer Sammlung, und
- ihre Stellung samt Aufgaben, wurde **erst Paulus nach** seinem Ruf vor Damaskus geoffenbart.

#### Weiter nun in 1Th 5,2.ff:

Paulus begründet jetzt seine Aussage bezüglich der Zeitfrage der Entrückung für Christi Leib von Vers 1:

1Thes 5,2,3 Denn ihr selbst wisset genau, dass **der Tag des Herrn** <sup>29</sup> also kommt wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn **sie** sagen: Friede und Sicherheit! **dann** kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. [vgl. Lk17,26f]

<sup>29</sup> Paulus spricht hier vom „Tag des Herrn“ der den Thessalonichern als Gerichtstag zum Abschluss des gegenwärtigen Zeitalters aus der Prophetie des AT bekannt war. Man lese Joel 2 + 3 sowie den Propheten Zephania hierzu. Aus Joel 2,28 [Elb. Verszählung] zitiert Petrus in seiner Pfingstrede in Apg 2!



Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Damit ist auch klar: Es gibt dafür **kein Datum** – in der Schrift!

Das bedeutet andererseits: Die Gemeinde **soll** und **muss** die Zusammenhänge bezüglich des **Tages des Herrn** kennen. Schon deshalb, weil unser Gott ihr **das ganze Wort AT + NT zur Belehrung gegeben hat**. Und, dass ihr keiner der vielen Scharlatane ein X für ein U vormachen kann.

Der nächste wichtige Teil von Paulus' Argumentation sind die Verse 4–9:

1Thes 5,4–9 Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife; **5 denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.** **6** Also lasst uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein. **7** Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken. **8** Wir aber, die von dem Tage sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der **Hoffnung der Errettung.** **9** Denn Gott hat uns **nicht hinein in den Zorn gesetzt** [bestimmt], **sondern zum Erwerb der Errettung** durch unseren Herrn Jesus Christus, [vgl. Eph 5,8,9 „...einst waret einst Finsternis, jetzt aber Licht im Herrn“]

Daraus ergeben sich folgende wichtige Punkte:

**Verse 4,5:** Die Glieder des Leibes sind Söhne des Lichtes und des Tages. **Sie sehen**, weil sie im Licht des Wortes Gottes stehen. Denn sie sind

- **aus** dem Machtbereich der Finsternis heraus gerissen, ➔ wo man **nichts** sieht, und versetzt
- **hinein in** die Königsherrschaft des Sohnes seiner Liebe ➔ wo Licht genug vorhanden ist, K1,13!

Allerdings wird die Versammlung eindeutig innerhalb einer **heilsgeschichtlichen Nachtperiode**, der Gerichtszeit für Israel und die Nationen, zubereitet. Sie brach mit der Himmelfahrt des Herrn Jesus an:

Joh 9,4,5 Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; *es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.* **5 So lange ich in dem Kosmos bin, bin ich das Licht des Kosmos.**

Die mit **seinem Weggang angebrochene Nacht** wird sich bis hin zur Mitternacht verdichten.

**Söhne des Tages** aber, **sehen** durch die in der Schrift genannten „**Zeichen der Zeit**“, „den Tag des Herrn“ **nahe kommen**. **Ohne jedoch** den genauen Zeitpunkt zu kennen, **noch** ihn kennen zu müssen! Sie werden also nicht überrascht, wie die übrigen Menschen.

Nach beiden Briefen an die Thessalonicher waren die folgenden drei Ereignisse alle im damaligen Erfahrungshorizont der ersten Briefempfänger:

1. Die Entrückung des Leibes Christi,
2. die Königsherrschaft (oder das Reich) der Himmel, und
3. auch der ihm unmittelbar vorausgehende Gerichtsteil des „Tags des Herrn“.

In der Schrift beginnt der Tag am Abend und geht über Mitternacht in den Morgen der großen Sabbatruhe für sein Volk Israel hinein.

Begründung: Paulus hat sich in 1Th 4,15,17 nicht umsonst **selbst** zu den Lebenden bis zur **Ankunft, oder Gegenwart, des Herrn** gerechnet. [Vgl. Anhang 6.2: Nähe der Königsherrschaft des Messias nach Pfingsten. Vgl. Jak 5,8,9; Röm 8,18; –.13,11,12; 1P 4,7; Jakobus schrieb um 45, Petrus um 58, beide Th um 52/53 n. Chr.; Off 1,3; –1,7; –3,10.11.19.20; –22,10; Johannes muss vor dem Jahr 70 geschrieben haben. Israel noch im Land, Tempel stand noch, Zeit der Off. ist nahegekommen!].

**Trotzdem** finden wir in den Briefen des Apostels Paulus **keine feste Bindung** der Entrückung an den Tag des Herrn **im Sinn einer Zeitspanne**. In allen anderen Büchern des NT sowieso nicht. Sie kann also **je-derzeit davor** sein, **aber auch** direkt in seiner Nähe, eben im selben Zeit-/Erfahrungshorizont. Und das halten wir genau so fest. Mehr benötigen wir auch nicht!

**1Th 5,6–8:** Paulus **warnt uns** zweimal in den drei Versen, **wachsam und nüchtern zu sein**. Wir sollen nicht schlafen, wie die übrigen. Wir werden gleich noch sehen warum!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Wir, vom Tag, sollen die Waffenrüstung **angezogen haben**. Zwei Teile nennt er: Brustharnisch und Helm, das sind Glaube, Liebe und **Hoffnung der Errettung**. Das ist genau die gesunde Naherwartung.

1Th 5,9 sagt Paulus zur zeitlichen Position der Entrückung:

„Gott hat uns **nicht hinein in den Zorn bestimmt**, [so genauer nach dem Griech. Text], sondern zum „**Erwerb der Errettung**“ durch unseren Herrn Jesus Christus“.

??? Frage: Ja – sind denn Söhne des Tages nicht bereits Errettete?

Natürlich, Vers 9 meint deshalb mit dem „Erwerb der Errettung“ die Entrückung **und** die damit fest verbundene Verwandlung in die Geistleiblichkeit. Paulus spricht hier mit „Errettung“ nicht den Loskauf vom „Gesetz der Sünde und des Todes“ noch unsere Neuzeugung im Geist an. Das ist für **jedes Glied am Leib Christi** bei der Entrückung bereits länger Geschichte.

Zur zeitlichen Position der Entrückung noch einmal 1Th 1,10:

1Thes 1,10 und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesum, **der uns errettet** [O. befreit] **weg-vom/aus dem kommenden Zorn**.

Nach den Handschriften, die „aus dem Zorn lesen“, käme die Gemeinde noch in **die Zeit des Zorns**, also **des „Tages des Herrn“** hinein.

Einige der Handschriften lesen jedoch „**weg-von** [gr. *apo*] dem Zorn“, was **vor dem Zorn** bedeutet. Das sagt jedoch nicht, **wie lange** davor. So schreibt Paulus auch in:

Röm 5,9 Vielmehr nun, da wir jetzt in seinem Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden **weg-vom** [d. i. vor dem] Zorn.

Die Entrückung liegt, so stellten wir bereits fest, eben im selben Zeit-/Erfahrungshorizont wie der „Tag des Herrn“, bzw. „Tag des Gerichts/Zorns“ auch.

Das Errettet werden **vor dem Zorn** deckt sich aber direkt mit 1Th 5,9, wo steht:

1Th 5,9 „Denn Gott hat uns **nicht hinein in den Zorn** gesetzt [o. a. bestimmt], sondern **zum Erwerb der Errettung** durch unseren Herrn Jesus Christus.“

Also muss die Lesart „der uns errettet **vor dem Zorn**“ in 1Th 1,10 die richtige sein!

Das passt auch zu der Aussage, dass „die Söhne des Tages“ vom „Tag des Herrn, o. a. des Zornes Jahres“<sup>30</sup> nicht überrascht werden. Er kommt für sie nicht „wie ein Dieb in der Nacht“. Denn der Christus reißt seine Gemeinde **vor dem Zorn heraus**. Das kann aber durchaus sehr nahe davor sein.

**Darum wissen wir exakt, wann der Tag des Zorns da sein wird, ohne vorher ein Datum zu kennen!**

Die Warnung **wachsam und nüchtern zu sein, nach V6–8**, ist trotzdem und jederzeit allzu berechtigt. Denn sehr leicht kann man – wie zu Paulus Zeiten bereits – Beute von allerlei, bisweilen wie der Krebs um sich fressenden Theorien, bunten Lehren und frommen Philosophien, fest vorhergesagten „Wundern der Lüge“ von fremden Geistern werden.

Schlussfolgerung:

Das Zeugnis von Paulus belegt sehr klar:

1. Die Entrückung des Leibes Christi wird in der Nähe des Tages Jahwes stattfinden.
2. Der genaue Zeitpunkt ist für uns unwichtig, weil wir genau beschriebene **akustische Signale** dafür haben, die **jedes** Leibesglied **hören** wird.

Den Kommandoruf unseres Hauptes Christus selbst und Posaunenschall zum Aufbruch.

Wir haben noch eine nicht unwichtige Frage aus 1Th 5,3 offen:

<sup>30</sup> Zeph 2,2; Zephania nennt alle wichtigen Bezeichnungen für diese Gerichtszeit bei innerhalb weniger Verse –1,7...–2,2

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### 6.3. Wer wird sagen: „Friede und Sicherheit“?

Einfache Antwort: Das wird Israel sagen!

??? Warum Israel? Das wollen wir in kurzen Strichen nachweisen.

**Paulus** hat zum „Tag des Herrn“ einige wichtige Aussagen gemacht. Wir haben im Vorausgehenden schon einiges dazu besprochen.

Das Gericht am Ende des Äons, der „Tag des Herrn“ betrifft **zuerst Israel** und **dann die Nationen**. Darum wird es zuerst Israel sein, das von „Frieden und Sicherheit“ <sup>31</sup> redet. Denn wenn ein Volk in der Welt **seit 1948 keinen** echten Frieden gesehen hat, dann ist es Israel.

Dazu lesen wir jetzt **noch einmal** in 2Th 2 [s. a. Einleitung!]. Dort geht Paulus noch einmal auf den „Tag des Herrn“ ein, weil die Thessalonicher sowohl bez. der **Entrückung**, als auch **des Tages des Herrn** durch Irrlehrer verwirrt worden waren. Das sind wichtige Gründe, warum Paulus diese beiden Briefe schon früh schreiben musste!

2Thes 2,1,2 Wir bitten euch aber, Brüder,

1. wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus [seine sichtbare Gegenwart in Israel] und

2. **unseres** Versammeltwerdens zu ihm hin [D.i. die Entrückung des Leibes Christi],

2 dass ihr nicht schnell erschüttert werdet in der Gesinnung, [O. außer Fassung gebracht werdet] noch erschreckt, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief als durch uns,

als ob der **Tag des Herrn da wäre** [„Der Tag des Herrn“, wie ihn auch Joel und Zephanja bezeugen].

Hier spricht Paulus die Verwirrung an. Sie geschah durch **fremden Geist, Wort und gefälschte Briefe!**

Nun folgt die Beschreibung von Einzelheiten zum „Tag des Herrn“. Etwas genauer lautet der Text so:

2Thes 2,3,4 Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen. Denn,

a) zuerst kommt der Abfall, und

b) **geoffenbart wird der Mensch der Sünde**, der Sohn des Verderbens, 4 welcher widersteht und sich selbst erhöht über [O. gegen] alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, [O. was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt] **so dass er**

c) **sich in den Tempel Gottes** [das Heiligtum; vergl. die Anm. zu Mat. 4,5] **setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei.**

2Thes 2,5 erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war?

Das Thema war bereits damals so wichtig, dass Paulus gleich bei seinem ersten Besuch in Thessalonich mit den **frisch zum Glauben gekommenen Geschwistern** genau über **diese Themen** sprach!

Nach den Versen 2–4 setzt sich ein von Satan in eine Machtposition gehobener „Mensch der Sünde“ in den **Tempel Gottes in Jerusalem** und erklärt, dass er Gott sei! Damit gehen machtvollen, frommen und religiösen Wunder der Lüge, einher, wie 2Th 2,9 und Off 13,11.ff beschreiben.

Wichtige und logische Konsequenz aus Paulus' Erklärungen sind hierbei, und das sind jetzt **Zeichen der Zeit, die man sehen kann**, wenn sie auftreten werden:

1. muss **vorher** in **Jerusalem** wieder ein **Tempel** gebaut und

2. ein **Opferdienst nach dem Gesetz Moses** installiert worden sein.

Das Auftreten der beiden Zeugen/Propheten in Off 11 setzt einen Tempel in Jerusalem voraus!

3. Israel muss, mindestens teilweise, zum **Gott der Väter und dem Gesetz Moses umgekehrt sein**, denn sonst hat weder ein Tempel noch der Opferdienst nach der Ordnung Aarons einen Sinn. <sup>32</sup>

<sup>31</sup> Übrigens typisch für Aussagen falscher Propheten im AT! Einige Bp: Jer 6,14; –8,11; –9,8; –28,8–17!!; Hes 13,10.16;

<sup>32</sup> Hier noch einmal der Hinweis auf 5Mo 30,1–10, spez. Vers 2 + 8

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

4. Solange wir in Jerusalem den unüberbrückbaren Graben zwischen Judentum und Islam, ja den Beinahe-Kriegszustand zwischen Israel und den arabischen Staaten haben, ist ein Tempelbau äußerst schwer vorstellbar.
5. 2Th 2,3 ist **zuerst** vom **Abfall**, **vor** dem „Tag des Herrn“, die Rede. Das müssen wir im Zusammenhang mit dem „**Menschen der Sünde**“ sehen, der sich in den Tempel Gottes setzt und sich **zuerst** vom Volk Israel als Gott verehren lässt.  
Der Herr Jesus sagte in **Joh 5,43b**: „... wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen“, wie schon z. Zt. von **Hos 11,7**: „denn mein Volk hängt **am Abfall von mir**, obwohl sie IHN den Höchsten nennen, erheben sie ihn doch nicht wirklich!“, lesen wir dort genauer wiedergegeben. Vgl. Dan 11,32–39; Jes 59,20; Jer 33,8  
→ Er muss einen einigermaßen „legitimen“ Zugang in den Tempel haben und im Vorfeld in Israel allgemein anerkannt sein. Sonst ist eine derartige Täuschung nur schwer vorstellbar.  
→ Er wird das beständige Opfer gemäß dem Gesetz vom Sinai, beenden, nach Dn 8,11; –9,27.
6. Das religiöse Empfinden und Suchen muss unter den Menschen ganz allgemein zunehmen. Denn, nach Off 13,3,4 und 11–15 wird dem Drachen = Satan und dem ersten Tier **durch die ganze Erde Anbetung** gebracht werden. Also wird das ein Siegeszug des Satanisch-Religiösen sein! Das erfordert:  
→ Eine in allen Farben schillernde Weltsammelreligion mit christlich-jüdisch-islamisch. Das wird in den nächsten Jahren noch wesentlich deutlicher wie jetzt schon hervortreten! Man denke nur an die blauäugige Unterwerfung von EKD und der römischen Kirche unter den Islam heute. [Der Papst J. Paul II. küsste den Koran öffentlich 2000!]

Wir lesen bei Paulus weiter, und diese Verse gehören schon in die zweite Hälfte der 70. Danielschen Jahrwoche, der Drangsal für Israel!

2Thes 2,8,9 und dann **wird der Gesetzlose geoffenbart werden**, den der Herr Jesus verzehren [O. nach and. Les: hinwegtun, töten] wird durch den Hauch seines Mundes und *vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft* [leibliche Gegenwart ist gemeint], 9 **ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge**

Satan selbst greift durch „den Gesetzlosen“, „den Menschen der Sünde“, nach Vers 3, offensichtlich auch sehr direkt in das Machtgeschehen **am Ende der Tage** ein. Ganz sicher, ja vornehmlich, im Nahen Osten, denn dort geschehen am Ende dieses Zeitalters die entscheidenden Dinge, nach der ganzen Schrift, AT & NT! Schließlich

**Vers 8b**, die Vernichtung des Gesetzlosen. Hier sehen wir Off 19,19–21 <sup>33</sup> in Erfüllung gehen.

→ Zusammenfassung zur Entrückung: Kap. 3.3 Seite: 10.

<sup>33</sup> Vgl. die Prophetie in: Hi 4,8,9; Jes 11,4; –27,1; –59,19;

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

## 6.4. Nähe der Königsherrschaft des Messias Israels nach Pfingsten

Es gibt in den Briefen des NT, also außerhalb der Evangelien, mindestens 16 Stellen, welche die **damals**, z. Zt. der Apostel, nahe erwartete und auch so verkündigte Errichtung der Königsherrschaft des Messias auf Erden bezeugen. Sie wurde so bezeugt:

- von den 12 Aposteln ab Pfingsten, in Israel und später ebenfalls in der Diaspora (1P 1,13!)
- so wie später auch Paulus in den Synagogen der Diaspora und unter den Nationen!

Erst ab dem Jahr 70 n. Chr. wurde offensichtlich, dass Gott um der Verstockung Israels willen – und natürlich seines Liebeswillens <sup>34</sup> – den Zeitpunkt der Errichtung der Königsherrschaft Jesu auf Erden auf unbestimmte Zeit verschoben wird! Klar wird das auch von den Aposteln schon in Apg 15 durch **Jakobus**, den Bruder des Herrn, öffentlich bezeugt, dort in den Versen 13–18.

Petrus in seiner epochalen Rede in Apg 3 erklärt u.a. [bitte die ganze Rede lesen und auch –2]:

Apg 3,17–21 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, gleichwie auch eure Obersten. <sup>18</sup> Gott aber hat also erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten zuvor verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte. <sup>19</sup> So tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, <sup>20</sup> und er den euch zuvorverordneten Jesus Christus sende, <sup>21</sup> welchen freilich der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

Also hängt das Wiederkommen „des zuvor verordneten Messias, Vers 20“, an zwei Voraussetzungen:

- a) der Busses ganze Israels
- b) der Erfüllung dessen, was die Propheten des AT zu dem Zeitraum vor dem Kommen des Messias vorausverkündigten.

Die 12 Apostel und Paulus haben diese Verkündigung in einer Linie von Johannes dem Täufer und dem Herrn während seiner Erdenzeit fortgesetzt!

[Vgl. Mt 3,2; –4,17; Mk 1,14.15; –10,5–7; 21–23; Lk 11,20; –16,16; –17,20.21: In der Person Jesus war das Reich bereits da!

**Aber**, er ging wieder weg und es „kam die Nacht das niemand wirken kann“, Joh 9,1–5. Ausgenommen Er selbst, natürlich, durch seinen Geist, den **ER** sandte, Apg 2,33; und der in seinen Söhnen ist Gal 4,6].

Zunächst lesen wir:

### 6.4.1. In den Briefen Paulus'

Die Stellen sind der wahrsch. zeitlichen Entstehung nach geordnet.

1Th 4,14–18: Wort des Herrn bez. Der Entrückung. Paulus sagt

Vers 15: „...dass **wir die Lebenden, die übrig bleiben bis** zur Gegenwart des Herrn ...“.

Vers 17: „...**danach werden wir, die Lebenden**,...“ D.h. Paulus **selbst** bezieht sich mit in die ein, welche die Entrückung durch Verwandlung des irdischen Leibes erleben! Damals wusste er offenbar noch nicht – oder er durfte es noch nicht offenbaren – dass das Königreich Christi um „2 Tage“ = 2000 Jahre nach seiner Himmelfahrt um das Jahr 30 n. Chr. verschoben wird.

Vgl. Hos 5,14...–6,3; das entspricht 40 Halljahre = 40 x 49 = 1960 Jahre ab dem Jahr 70 n. Chr. gerechnet. Das sind rd. 40 Jahre nach seiner Himmelfahrt, also Pfingsten, 1960 + 40 Jahre sind wieder 2 Tage!

!!! **Achtung**: Kalenderfehler, ohne weiteres ±10 Jahre, oder gar mehr!

<sup>34</sup> Dargestellt von Paulus in Röm 9–11, spez. –11,11–15!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

2Th 2,1.ff: Offenbarung Jesu Christi; -2,1 ⇔ Off 19! Hier ist das **sichtbare Kommen Jesu zu seinem Volk** angesprochen. Dabei ist:

„Gegenwart des Herrn (2Th 2,1)“ = seine **sichtbare Anwesenheit** auf dem Ölberg in Jerusalem.

Dann,

„unser Versammeltwerden zu ihm hin“ = der **Entrückung des Leibes Christi**, seiner Gegenwart auf Erden **zeitlich vorausgehend!**

2Thes 2,1,2 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen **der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin**,<sup>2</sup> dass ihr nicht aus der Fassung gebracht werdet in der Gesinnung, noch erschreckt, weder durch **Geist**, noch durch **Wort**, noch durch **Brief als durch uns**, als ob **der Tag des Herrn** [Tag Jahwes] da wäre.

Off 19 beschreibt ab Vers 11 wie Christus, als der Reiter auf dem weißen Pferd, zum Krieg mit den nach Jerusalem gezogenen Mächten streiten wird (Hes 38+39; Sach 14).

Röm 8,18: „... die Leiden der Jetztzeit sind nicht wert verglichen zu werden mit der Herrlichkeit **die im Begriff steht an uns geoffenbart zu werden**. Wenn das Paulus das so ausdrückt, hat er damit zu seinen Lebzeiten gerechnet, so wie er sich in 1Th 4,15,17 sich in die bei der Entrückung noch hier lebenden einschloss.

Röm 13,11–14: „**Die Stunde ist schon da**, aus dem Schlaf aufzuwachen, die Errettung näher, als da wir geglaubt haben, die Nacht ist weit vorgerückt, Vers 12: der Tag ist nahe.“ Engl.: „at hand“ = mit Händen greifbar. D. i. der Tag Jesu Christi = Entrückung und auch der Tag Jahwes und damit seiner Offenbarung und der Errichtung der Königsherrschaft auf Erden.

Röm 16,20: **Der Herr wird in Kürze, auch schnell, den Satan unter eure Füße zertreten**, was Johannes in Off 12,7 beginnend und -20,1–3, für zunächst 1000 Jahre, beschreibt.

Gal 1,4: „... dass **er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Äon**“. Das können wir im Sinne von K 1,13 verstehen, aber auch in dem Sinn, dass wir entrückt werden, und dann das Ende dieses Äons nicht lange danach kommt, denn „herausnehmen“ heißt herausheben o.a. –reißen im Sinn von entfernen: Vgl. z.B.: Mt 18,9, „Auge“; Apg 7,34, „Israel aus Ägypten“

1K 1,7,8: „... so dass ihr in keiner Gnadengabe Mangel habt, **indem ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet**, welcher euch befestigen wird bis ans Ziel, dass ihr untadelig seid in dem Tag unseres Herrn Jesus Christus“. <sup>35</sup> Denn Paulus hatte diese als nahe bevorstehend verkündigt. Er predigte auch zu Korinth zuerst in der Synagoge!

Auch hier können wir beide Ereignisse genannt sehen, wie in 2Th 2,1!

1K 16,23: „Maran atha Der Herr kommt, oder komme“ Diese Stelle kann man ohne weiteres hinzunehmen, denn der Ausspruch entspricht dem damals noch klaren Rechnen Paulus, mit zu den Lebenden zu gehören, die übrig bleiben bis zur Entrückung, die ja vor dem „Tag Jahwes“ liegt. Er ermahnt damit auch die Korinther an der buchstäblichen Nah-Erwartung ihres Herrn festzuhalten.

## 6.4.2. In den übrigen Schriften des NT

Die nachfolgenden Zeugnisse sind nach der am wahrscheinlichsten chronologischen Reihenfolge der verfassten Briefe geordnet. Sie sind besonders wichtig, da sie, abgesehen vom Hebräerbrieft, direkt aus der Feder einer der 12 Apostel/deren Mitarbeiter an Israel stammen. Diese haben den Verkündigungsauftrag aus Mt 10,5.ff bezüglich des nahe gekommenen Reiches der Himmel von ihrem Herrn nach Pfingsten konsequent fortgesetzt. Das kommt bei Jakobus und Petrus und beim Hebräerbrieftschreiber besonders klar heraus.

<sup>35</sup> Tag Jesu Christi: -5,5; 2K 1,14; Ph 1,10; -2,16; indirekt: Eph 4,30; 1Th 5,23; 2T 4,8

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Jak 5,7-11: „Die Gegenwart des Herrn ist nahe gekommen“ <sup>36</sup>

-5,9: „**Siehe der Richter steht vor der Tür**“. Deutlicher wie Jakobus an die 12 Stämme in der Zerstreuung adressiert, kann man es kaum ausdrücken! Sicher ist in der Ermahnung noch eine Wartezeit inbegriffen, aber keine lange! Denn seinen Aufruf zur Geduld begründet Jakobus ja gerade mit der nahe gekommenen Gegenwart des Messias! Der Text lautet:

Jak 5,7-11 Habt nun Geduld, [O. Ausharren; so auch V.8. 10.] Brüder, bis zur **Gegenwart** des Herrn. Siehe, der Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde und hat Geduld [O. Ausharren; so auch V.8. 10.] ihretwegen, bis sie den Früh- und Spätregen empfangen. <sup>8</sup> Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn **die Gegenwart des Herrn ist nahegekommen**. <sup>9</sup> Seufzet nicht widereinander, Brüder, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, **der Richter steht vor der Tür**. <sup>10</sup> Nehmet, Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die im Namen des Herrn geredet haben. <sup>11</sup> Siehe, wir preisen die glückselig, welche ausgeharrt haben. Von dem Ausharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, dass der Herr voll innigen Mitgefühls und barmherzig ist.

H 4,1.ff: „Noch eine Sabbatruhe Gottes für sein Volk, spez. Vers 7; Vers 11 ruft die Briefempfänger – besonders zum Glauben an Christus gekommene Priester <sup>37</sup> – auf, in die Ruhe einzugehen, d. h. dass ganz Israel sich unter die Botschaft Jesu und der 12 Apostel unterwirft, damit die Ruhe dann auch kommt, „**Heute, wenn ihr seine Stimme höret**“. Dieses „**Heute**“ war genau damals wieder angebrochen und wird am Ende, wenn Israel wieder dran kommt ein endgültiges sein.

-10,25: „... Zusammenkommen nicht versäumen, **je mehr wir den Tag herannahen sehen**.“ Hier ist logischerweise der der Tag Jahwes mit Gericht und Wiederkommen des Messias gemeint. Nicht die Ent-rückung, denn der Hebräerbriefschreiber adressiert eindeutig die 12 Stämme Israels.

-10,37: „**noch über ein Kleines und der Kommende wird kommen** und nicht verziehen...“. Deutlicher kann es der Schreiber seinen Empfängern nicht nahe bringen, obwohl auch er in Vers 36, wie Jakobus zum Ausharren ermahnt!

1P 4,7.ff: „**Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge**, seid nun besonnen zu den Gebeten“. Das ist eine konsequente Ermahnung die auch der seiner Rede in Apg 3,12.ff entspricht, speziell den Versen 17-21 dort. Wir sehen auch bei Petrus, dass die Apostel ganz klar mit einer nahen Wiederkunft des Messias gerechnet haben, dass also das Volk insgesamt auch Buße tun würde, so wie das viele Tausende nach Pfingsten dem Aufruf folgten. Auch hier war Ausharren gefragt, denn Petrus schrieb seinen Brief nachdem die Verfolgung bereits begonnen hatte, also nach Stephanus Tod. Anfänge hat er selbst ja schon vorher erlebt!

1P 4,13.17 stellt Petrus auch in diesen Zusammenhang hinein und er deutet durch das Zitat aus Jer 25,29 die bevorstehende Gerichtszeit an.

1Petr 4,13 sondern insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, freuet euch, auf dass ihr auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit mit Frohlocken euch freuet.

1Petr 4,17 Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht anfangen bei [W. von... an] dem Hause Gottes; wenn aber zuerst bei [W. von ... an] uns, was wird das Ende derer sein, die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen! [O. glauben]

2P 3,4.8.9: „**Der Herr verzieht nicht die Verheißung ...**“. Petrus warnt hier, in seinem zweiten Brief, seine Empfänger vor Mutlosigkeit und verweist sie in den vorausgehenden Versen auf die Aussagen der alten Propheten, die ja noch vor dem Kommen des Messias erfüllt werden müssen. Was als Ver-

<sup>36</sup> Vgl.: Mt 3,2; -4,17; -10,7; Mk 1,15; Lk 10,9,11; Röm 13,12; jedes Mal ist nahe gekommen = greifbar nahe!

<sup>37</sup> Apg 6,7; eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam; es begann durchaus eine nationale Umkehr!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

zug empfunden wird, ist in Wahrheit die Langmut Gottes, „da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle (Israeliten zuerst) zur Buße kommen.“ Welch ein kostbares Wort und Zeugnis, dass ganz Israel errettet werden wird!

2Petr 3,4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.

2Petr 3,8 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag.

2Petr 3,9 [Der] **Herr verzieht nicht die Verheißung**, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern **er ist langmütig gegen euch**, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, **sondern dass alle** [nämlich ganz Israel, wie Röm 11,22–26] **zur Buße kommen**.

Hier ist besonders zu bemerken: „Der Herr verzieht nicht die Verheißung ...“ und „... er ist langmütig gegen euch – nämlich Israel“ soll nicht den Eindruck erwecken, dass die Königsherrschaft etwa ausbleibt, sondern dann erfolgt, wenn der Herr die Rettung ganz Israels durchführen wird, nach seinen vielen Verheißungen.

1Joh 2,18: „Kindlein, **es ist die letzte Stunde**, und wie ihr gehört habt, dass der Anstatt-Christus / Messias kommt, ...“.

**Es ist der**, welcher sich nach 2Th 2,2–4 in den Tempel Gottes setzten wird und sich selbst als Gott ausgeben wird.

**Es ist der**, wie der Herr Jesus in Joh 5,43 sagt, „der in seinem eigenen Namen kommen wird, den werdet ihr annehmen“. Die „letzte Stunde“ war damals auch nicht weit weg, sonst hätte Johannes seinen Briefempfängern nicht so schreiben können, ohne sich der Lüge schuldig zu machen. Denn auch er hat im Auftrag seines Herrn geschrieben und nur das, was von IHM abgesegnet war. Wer wollte da, ohne sich zu versündigen, etwas Anderes behaupten wollen?

–4,3,4: Geist des Anstatt-Messias „... von dem ihr gehört habt, dass er in den Kosmos komme, und **jetzt ist er schon in dem Kosmos**“. An dieser Stelle knüpft Johannes an –2,18 an. Aber für sich allein zeigt sie den nahen Auftritt des Antatt-Christus an.

## 6.5. Sammlung der Stellen, in welchen Paulus vom Reich Gottes spricht

!!! Achtung: Man muss allerdings **den Zusammenhang beachten**, denn nicht an allen Stellen, an welchen „Reich Gottes“ bei Paulus steht, ist auch das „Reich der Himmel“ = Das 1000-Jahrreich = der große Sabbath für sein Volk, gemeint, die Ausprägung des Reiches Gottes noch auf dieser, gegenwärtigen, zweiten Erde!

Die Königsherrschaft des Sohnes endet ja auch nicht am Ende des Millenniums. Damit beginnt sie und dauert „in die Zeitalter“! <sup>38</sup> bis es nach 1K 15,24–28 dann keiner Herrschaft mehr bedarf, wenn das ganze All ins Leben Gottes hineingezeugt und Gott alles in allem, o.a. allen alles geworden sein wird!

Denn nach Ps 145,13; (1Chr 29,11) ist das Reich [besser: Königsherrschaft] Gottes eine Königsherrschaft aller Zeitalter/Äonen!

### 6.5.1. Stellen vom Reich, bzw. Königsherrschaft der Himmel:

Apg 14,22; –19,8; –20,25; –28,23,31; (K 4,11, 2T 4,1, diese beiden passen in beide Kategorien!)

### 6.5.2. Stellen vom Reich, bzw. Königsherrschaft Gottes im Allgemeinen:

K 4,11; 1Th 2,12; 2Th 1,5; 2T 4,1; –4,18

<sup>38</sup> Lk 1,32,33, wörtl. nach dem Griech. Vgl. Dan 2,44 „seine Herrschaft wird bestehen für Zeitalter/Äonen“.



Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

## 6.6. Zum Heiligen Ort in Jerusalem, Mt 24,15.ff

Griechisch steht da (gr. *topoo hagioo*) in -24,15, wo das Bild, „der Gräuel, der Verwüstung bringt“ aufgestellt wird. Die Schrift nennt das im Zusammenhang mit der „Abschaffung, oder dem Aufhören lassen des beständigen Opfers“.

Es gibt 4 Referenzen bei Daniel zu diesem Punkt: -8,11-13; -9,27; -11,31; -12,11.

Das Heiligtum in der Stelle -8,11-13 und -11,31 bezeichnen, verglichen mit Hes41,23, das Gebäude der Tempelanlage, in welchem das Heiligtum und das Allerheiligste sich befinden.

Als „heiligen Ort“ muss man aber, wenn man die Stiftshütte und den salomonischen Tempel vor Augen hat, alles einschließen was innerhalb des Vorhofs ist! Denn im Vorhof, d.h. beim Tempel genauer, im inneren Vorhof, stand der Brandopferaltar auf dem u. a. die Sündopfer dargebracht wurden.

Dass der Vorhof auch zum heiligen Bereich gehörte, können wir z.B. in Off 11 ablesen:

Offb 11,2 Und den Hof, der außerhalb des Tempels [*naos* = Heiligtum + Allerheiligstes.] ist, wirf hinaus und miss ihn nicht; denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt zertreten 42 Monate.

Hier ist der Bereich angesprochen, in dem der Brandopferaltar steht! Dort wird wieder geopfert werden, am Ende dieses Äons. Und dort wird „der Mensch der Sünde“, 2Th 2, „das kleine Horn“ aus dem Buch Daniel, das Opfer aufhören lassen und in diesem Zusammenhang das Gräuelbild an hl. Ort aufstellen!

Weiteres Licht zum Verständnis geben die Verse:

Mt 23,16-21 Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel [der eig. Tempel, das Heiligtum; so auch weiterhin in diesem Kapitel] schwören wird, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels schwören wird, ist schuldig. [d.h. verpflichtet, den Eid zu halten; so auch V.18] 17 Narren und Blinde! denn was ist größer, das Gold, oder **der Tempel, der das Gold heiligt?** 18 Und: Wer irgend bei dem Altar schwören wird, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwören wird, die auf ihm ist, ist schuldig. 19 [Narren und] Blinde! denn was ist größer, die Gabe oder **der Altar, der die Gabe heiligt?** 20 Wer nun bei dem Altar schwört, schwört bei demselben und bei allem, was auf ihm ist. 21 Und wer bei dem Tempel schwört, schwört bei demselben und bei dem, der ihn bewohnt. [O. bewohnt hat; oder ihn zu seinem Wohnsitz genommen hat]

Sobald am Ende des Zeitalters wieder ein Opferbetrieb nach der Torah aufgenommen wird, ist der Ort des Altars heilig, eben auch der Vorhof. Denn der Altar heiligt das Opfer. Sonst wäre es wirkungslos!

Off 11 belegt u. a. auch, dass zur Zeit des Auftretens der beiden Zeugen/Propheten (Verse 3, 11) ein Tempel in Jerusalem wieder vorhanden sein muss. <sup>39</sup>

## 6.7. Sternbilder, Zeichen an den Himmelskörpern

Sie spielen im Ablauf der Weltgeschichte nach dem festen Plan Gottes eine Rolle. Dazu lesen wir aus der Antwort Jahwes aus dem Sturm an Hiob:

Hi 38,31-33 Kannst du knüpfen das Gebinde des Siebengestirns, oder lösen die Fesseln des Orion?  
32 Kannst du die Bilder des Tierkreises hervortreten lassen zu ihrer Zeit, und den großen Bären leiten samt seinen Kindern? 33 Kennst du die Gesetze des Himmels, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?

Die Verse empfindet man als eingeschoben in das Wettergeschehen, obwohl natürlich, Sonne, Mond und Sterne ebenfalls das Klima direkt mitbestimmen. Etwa die Gezeiten, Wachstum der Pflanzen, etc.

<sup>39</sup> Hier haben wir auch den Nachweis, dass die Offenbarung dem Johannes zu einer Zeit geoffenbart worden sein muss, in welcher der Tempel in Jerusalem noch stand. Hätte Israel vor dem Jahr 70 Buße getan, dann hätte ja das Königreich der Himmel damals schon begonnen und was in der Offenbarung beschrieben ist, wäre damals unmittelbar vor der Rückkehr des Messias abgelaufen! Vgl. hierzu noch einmal Petrus epochale Rede: Apg 3,18-21.

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Allerdings deutet Jahwe hier eben auch Einflüsse an, die über das Wetter hinausgehen. Sprachlich müssen wir in Vers 33 korrigieren:

„Kennst du die Gesetze **der** Himmel (im Hebr. immer Plur.) und **ihre** Herrschaft über die Erde“.

Satan spricht ja in der Versuchung Jesu von allen Königsherrschaften (Plur.) des Kosmos in Mt 4; bzw. der Ökumene = bewohnte Landmasse, nach Lk 4, die ihm übergeben sind.

Das Standbild in Dan 2 zeigt nicht nur die zeitliche Abfolge von Königsherrschaften bis zum Ende des Äons an, sondern auch die bis dahin **immer** präsenten in der unsichtbaren Welt. Das wird besonders an der Tatsache deutlich, dass unser Gott alle Herrschaften, oder Kosmokratoren, welche die Metalle abbilden, **zusammen**, am Ende des gegenwärtigen Äons durch den Stein = seinen Messias zerschlagen und durch seine in die weiteren Äonen hineingehende Königsherrschaft ersetzen wird. Siehe besonders die Verse: Vers 34, Bildbeschreibung; Vers 44,45, Deutung Jahwes!

Sechs Fragen haben wir in Hi 38,31–33. Die wichtigen Worte in diesen Versen sind: Kannst Du

1. Vers 31: knüpfen das **Gebinde des** Siebengestirns, der Plejaden,
2. **lösen die Fesseln** des Orion
3. Vers 32: die Bilder des Tierkreises, Zodiacus, hebr. Mazzaroth, **hervortreten lassen zu ihrer Zeit**
4. Vers 32 Den großen Bären **leiten** samt seinen Kindern? Hebr. „der größere Schafstall“, ält. Bez.
5. Vers 33 Kennst du die **Gesetze [Satzungen, Ordnungen] der Himmel**,
6. **bestimmst Du ihre Herrschaft über die Erde**

Gemeinsam ist den sechs Aussagen, dass hier festgelegte, im Grund nicht auflösbare Grundordnungen, eben Gesetzmäßigkeiten Gottes vorliegen. Ändernd eingreifen kann daher nur Gott selber, kein Geschöpf! Dargestellt ist dies an den Figuren der Sternbilder, eben auch denen des Tierkreises. Sie existieren so seit Menschengedenken! Weil Gott sie aber selber hier so anspricht, dürfen wir annehmen, dass der Schöpfer sie selber so definierte und ihnen eine ihm entsprechende Bedeutung und Bestimmung zugemessen hat. Die Originalbedeutungen sind uns verloren gegangen oder durch die verschiedenen Astrologien der Götter und Menschen überschrieben. Ein Beispiel dafür ist die Stelle in

2Kö 23,5 Und er schaffte die Götzenpriester [Hebr. Kemarim] ab, welche die Könige von Juda eingesetzt hatten, und die auf den Höhen, in den Städten von Juda und in der Umgebung von Jerusalem geräuchert hatten; und die, welche dem Baal, der Sonne und dem Mond und dem **Tierkreis** [O. den Sternbildern] und **dem ganzen Heer der Himmel** räucherten.

Dass hinter dem Heer der Himmel auch Personen stehen kann man bei Nehemia nachlesen.

Neh 9,6 Du bist, der da ist, [S. die Anm. zu 5. Mose 32,39] Jahwe, du allein; [O. Du bist Jahwe, du allein] du hast die Himmel gemacht, der Himmel Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, [O. erhältst dies alles am Leben] und das Heer des Himmels betet dich an. <sup>40</sup>

Auch der Herr Jesus hat einen „persönlichen Stern“, können wir sagen. Denn die Sterndeuter aus dem Morgenland erkannten ihn als Stern eines kommenden Königs und kamen unter seiner Führung bis nach Bethlehem! Was für ein Typ Stern das war, können und wollen wir auch nicht deuten!

In Ps 8 + 19 sagt David, der Prophet Gottes, zu dem Werk Gottes in den Himmeln folgendes aus:

Ps 8,3 Wenn ich anschau deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

Ps 19,1–6 Die Himmel erzählen [proklamieren] die Herrlichkeit Gottes, [EI] und die Ausdehnung [Feste, Ausdehnung zwischen den Wassern] **verkündet seiner Hände Werk.** <sup>2</sup> Ein Tag berichtet es dem anderen, und eine

<sup>40</sup> Siehe dazu auch: Ps 148,1–5; Off 12,7–12;

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Nacht meldet der anderen die Kunde [W. Ein Tag sprudelt dem Tage die Rede zu, und eine Nacht zeigt der Nacht Kenntnis an] davon. [d.h. von der Herrlichkeit und den Werken Gottes]

3 Keine Rede und keine Worte, doch gehört wird ihre Stimme. [Eig. deren Stimme unhörbar wäre]

4 Ihre Mess-Schnur [d.h. die Ausdehnung ihres Zeugnisses] geht aus über die ganze Erde, und bis an das Ende des Erdkreises ihre Worte; er hat der Sonne in ihnen ein Zelt gesetzt.

5 Und sie ist wie ein Bräutigam, der hervortritt aus seinem Gemach; sie freut sich wie ein Held, zu durchlaufen die Bahn. 6 Vom Ende der Himmel ist ihr Ausgang, und ihr Umlauf bis zu ihren Enden; und nichts ist vor ihrer Glut verborgen.

Abram hatte noch keine Schriftoffenbarung, konnte aber die in den Sternen dargestellten Zusammenhänge „lesen“ und daran entzündete sein Glaube in 1Mos15, weil **der Gott** der dies alles geschaffen und also geordnet hatte ihm „in einem Gesicht“, Vers 3, begegnete.

An der Stelle eine Bemerkung zur Informationsübertragung von Adam bis Abraham:

**Adam** war, als Seth den Enosch zeugte, 235 und wurde 930 Jahre alt!

**Enosch**, der Sohn **Seths**, lebte mit **Noah** rd. 100 Jahre,

**Noah**, lebte mit **Abraham** 58 Jahre

**Sem**, der jüngste Noahs, **überlebte Abraham** um 35 Jahre

D. h., Originalinformationen über Paradies und damals bekannte kosmische Zusammenhänge konnte über **nur vier Personen**: Adam, Enosch, Noah und Seth auf Abram übertragen werden. Jeweils zwei lebten aufeinander folgend **gleichzeitig** einen nicht geringen Lebensabschnitt!

Jetzt gehen wir zu Abram nach 1Mo 15:

1Mo 15,5 Und er führte ihn hinaus und sprach: Blicke doch gen Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie **zählen** kannst [Verzeichnis, Inventar anlegen]! Und er sprach zu ihm: Also wird dein Same sein!

Zählen hier, bedeutet nicht nur nummerieren. Das zwar auch, aber es steckt noch mehr darin. Die weiteren Bedeutungen des Wortes kommen an den folgenden Stellen zum Ausdruck:

1Mo 41,12 Und daselbst war bei uns ein hebräischer Jüngling, ein Knecht des Obersten der Leibwache, und wir **erzählten** sie ihm; und er deutete uns unsere Träume, einem jeden deutete er nach seinem Traume.

„Erzählten“ hier ist das Wort, im Sinn von Berichten, Inhalt angeben! Im selben Sinn finden wir:

Ps 26,6,7 Ich wasche in Unschuld meine Hände, und umgehe [O. will (möchte) umgehen] deinen Altar, Jahwe, 7 Um hören zu lassen die Stimme des Lobes, [O. Dankes] und um zu **erzählen** alle deine Wundertaten.

Genau das ist, was uns Ps 19 über die Sternbilder sagt! Sie müssen also Information über Gottes Heilsgeschichte enthalten. Wenn wir von ihrer Bestimmung lesen, kommt das auch tatsächlich zum Ausdruck.

1Mo 1,14 Und Gott sprach: Es werden Lichter **in** der Ausdehnung [Feste] der Himmel, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu

1. Zeichen und
2. zur Bestimmung von Zeiten und
3. Tagen und Jahren;

Wir wollen für unseren Zusammenhang in Hi38 zu **Zeichen** und **Zeiten** einige Schriftworte lesen. Der 3. Punkt, Tage und Jahre ist klar, denn das sind unsere Wochen, Monate, Mond- und Sonnenjahr, Gezeiten am Meer, Fruchtbarkeitszyklen in Pflanzen und Tierreich und auch beim Menschen, usw. Darauf wollen wir nicht eingehen.

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

### 6.7.1. Zu 1., den Zeichen

4Mo 2,1-3 Und Jahwe redete zu Mose und zu Aaron und sprach: 2 Die Kinder Israel sollen sich lagern, ein jeder bei seinem Panier, bei den **Zeichen ihrer Vaterhäuser**; dem Zelt der Zusammenkunft gegenüber sollen sie sich ringsum lagern. 3 Und zwar die gegen Osten, gegen Sonnenaufgang Lagernden: das Panier des Lagers Judas, nach ihren Heeren; und der Fürst der Söhne Judas, Nachschon, der Sohn Amminadabs;

2Mo 12,13 Und das Blut soll **euch zum Zeichen sein** an den Häusern, worin ihr seid; und sehe ich das Blut, **so werde ich an euch vorübergehen**; und es wird keine Plage zum Verderben unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.

Das Blut des Lammes war ein **Zeichen** für das Vorübergehen des Gerichts durch den Engel Jahwes. Natürlich im Fernblick für „**das eine** Lamm ohne Fehl“, das einmal „zwischen den zwei Abenden“ für die Sünde des Volkes geschlachtet werden würde.

5Mo 7,17-19 Wenn du in deinem Herzen sprichst: Diese Nationen sind größer als ich; wie vermöchte ich sie auszutreiben? – 18 fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke doch dessen, was Jahwe, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat, 19 der großen Versuchungen, die deine Augen gesehen, und **der Zeichen** und der Wunder, und der starken Hand und des ausgestreckten Armes, womit Jahwe, dein Gott, dich herausgeführt hat. Also wird Jahwe, dein Gott, all den Völkern tun, vor denen du dich fürchtest;

Zeichen stehen also in unserem Zusammenhang für Hinweise auf Gottes direktes Wirken, jedoch auch z. B. für Symbole auf die Stämme Israels, wie wir in 4Mo 2 gesehen haben.

Ein besonderes Wort ist:

Jer 10,1-3 Höret das Wort, welches Jahwe zu euch redet, Haus Israel! 2 So spricht Jahwe: Lernet nicht den Weg [O. Gewöhnet euch nicht an den Weg] der Nationen, und **erschrecket nicht vor den Zeichen der Himmel, weil die Nationen vor ihnen erschrecken**. 3 Denn **die Satzungen der Völker sind Nichtigkeit**; denn Holz ist es, das einer aus dem Walde gehauen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Beile verfertigt.

D.h. die Nationen deuten offensichtlich Zeichen der Himmel, also auch was die Sterne anzeigen, worauf sie hinweisen. Sie **deuten anders**, als was Gott ihnen an Bedeutung gegeben hat! Sie verwenden wissenschaftliche Methoden und was ihnen die Geister der Bosheit <sup>41</sup> in den himmlischen Örtern eingeben, Stichwort: Astrologie, Spiritismus u. ä. **Deshalb** soll Israel **nicht** auf ihre Deutungen achten. Damit: die Versammlung Gottes, der Leib des Christus erst recht nicht, oder? Es geht hier offensichtlich um die ganz **normalen astronomischen Erscheinungen** wie Sonnen- und Mondfinsternisse, etwa auch die so genannten Blutmonde [siehe 6.1], die sich im Voraus berechnen lassen. Wir kommen nach dem nächsten Punkt 2., den Zeiten, noch einmal darauf zurück.

### 6.7.2. Zu 2., den Zeiten:

Hier steht das hebr. Wort Moadim, das man mit Terminen, also zuvor bestimmten Zeitpunkten wiedergeben muss. Bp. bei uns: Der Besuch von, oder bei jemandem, ein Fest, eine Besprechung, irgendein Treffen mit anderen, zu einem **definierten Zeitpunkt**, den jemand alleine oder mehrere Personen zusammen festsetzen.

3Mo 23,2 Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Die **Feste = „Moadim“** [Eig. bestimmte Zeiten (um Gott zu nahen); so auch V.4. 37. 44] **Jahwes**, die ihr als heilige Versammlungen [S. die Anm. zu 2. Mose 12,16; desgl. V.3. 4. 7 usw.] ausrufen sollt, **meine Feste = „Moadim“** sind diese: 3 Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tage ist ein Sabbath der Ruhe, eine heilige Versammlung; keinerlei Arbeit sollt ihr tun; es ist **ein**

<sup>41</sup> Eph 6,12

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

**Sabbath dem Jahwe** in allen euren Wohnsitzen. 4 Dies sind die Feste = „Moadim“ Jahwes, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit = Moadam:

Alle diese Feste haben eine heilsgeschichtliche Bedeutung. Darum nennt sie Jahwe „meine Feste“. Israel, als Jahwes erwähltes Volk, sollte sie darum konsequent abhalten. Alle Feste Jahwes laufen nach dem Mondzyklus von  $4 \times 7 = 28$  Tagen. Sie haben als Nullpunkt für die Zählung den ersten Neumond nach der Tag- und Nachtgleiche im Frühjahr (Frühlingsanfang). Das war nach Gottes Definition ab dem Auszug Israel aus Ägypten der Erste des ersten Monats, Siehe 2Mo12,2: Passah ist am 14. Tag ab Neumond des ersten Monats!

1Mo 18,10 Und er sprach: Gewisslich werde ich übers Jahr = **zum bestimmten Zeitpunkt** wieder zu dir kommen, und siehe, Sara, deine Frau, wird einen Sohn haben. Und Sara horchte am Eingang des Zeltes, der hinter ihm war.

1Mo 21,2 Und Sara wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zu **dem bestimmten Zeitpunkt**, von welcher Gott ihm gesagt hatte.

In dem Wort steckt auch das Zusammenkommen an einem Ort drin, so hier in:

2Mo 33,5-7 Denn Jahwe hatte zu Mose gesagt: Sprich zu den Kindern Israel: Ihr seid ein hartnäckiges Volk; zöge ich nur einen Augenblick in deiner Mitte hinauf, so würde ich dich vernichten. Und nun, lege deinen Schmuck von dir, und ich werde wissen, was ich dir tun will. 6 Und die Kinder Israel rissen sich ihren Schmuck ab an dem Berge Horeb. [Eig. von dem Berge Horeb an] 7 Und Mose nahm das Zelt und schlug es sich auf außerhalb des Lagers, fern vom Lager, und nannte es: **Zelt der Zusammenkunft**. Und es geschah, ein **jeder, der Jahwe suchte**, ging hinaus zu dem **Zelt der Zusammenkunft**, das außerhalb des Lagers war.

Das Wort hat mit der **Begegnung Gottes** zu tun, zum festgesetzten Zeitpunkt, zu *seinem* Zeitpunkt.

Der Einfluss der Himmel bez. Zeiten in der Natur wird auch in Hi 39 deutlich:

Hi 39,1,2 Weißt du die Gebärzeit der Steinböcke? Beobachtest du das Kreißen der Hindinnen? 2 **Zählst du die Monde** [Mondzyklen], die sie erfüllen, und weißt du die Zeit ihres Gebärens?

Weitere Beispiele zu diesem Thema sind: Wachstumszyklen des Planktons gehen nach dem Mond. Der weibliche Zyklus, auch nach den Wechseljahren, Dauer der Schwangerschaft. Übrigens, auch Männer haben einen Zyklus. Wachstum der Pflanzen, usw. laufen nach den Mondphasen.

Wir sehen also, dass der Mond, die Sterne und die Bilder und Symbole, die sie bilden, der Zeitpunkt ihres Auftretens während des Jahres, nach Hi 38,33 eine bestimmende Größe, eine konkrete Auswirkung in den kosmischen Abläufen haben, nach der Schöpfungsordnung unseres Gottes. „Bestimmst Du ihre Herrschaft über die Erde“ und, von „Gesetzen der Himmel“ steht da geschrieben. Es ist ein Originalwort Jahwes.

Herrschaft bedeutet Einflussnahme! Auch die Glaubenden sind hier, was die natürlichen Gegebenheiten, auch Charaktereigenschaften und Neigungen, anbelangt, mit hineingenommen. Der Mensch *ohne* inwohnenden Christus ist diesen Kräften **völlig** ausgeliefert. Das sehen wir besonders an den bekannten Worten Paulus:

Gal 4,8-11 Aber damals freilich, als ihr Gott nicht kanntet, **wart ihr Sklaven** derer, **die von Natur nicht Götter** sind; [Vergl. 2. Chron. 13,9] 9 jetzt aber, da ihr Gott erkannt habt, vielmehr aber von Gott erkannt worden seid, wie wendet ihr wieder um zu den schwachen und armseligen Elementen, denen ihr **wieder von neuem Sklaven** sein wollt? 10 Ihr beobachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. 11 Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an [O. in Bezug auf] euch gearbeitet habe.

Paulus spricht hier von Menschen aus den Nationen, die **vor** ihrer Neuzeugung im Geist unter den Kosmokratoren der Finsternis gefangen waren. Nachdem sie durch Paulus' Dienst den Glauben des Christus empfangen hatten, wurde ihnen gesagt: Ihr müsst euch zusätzlich unter die Ordnung Moses stellen; also

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

beschneiden, Tage, Monate, Jahre und dergleichen beachten. Das sind offensichtlich **ebenso kosmische Ordnungen**, die in den Bereich fallen, welche Jahwe in unseren Versen in Hi 38,31–33 anspricht.

Nehmen wir Paulus bekanntes Wort in K1,13 noch hinzu:

Kol 1,13 der uns **errettet** [entrissen] hat aus der Gewalt der Finsternis und **versetzt** in die Königsherrschaft des Sohnes seiner Liebe,

Glieder am Leib des Christus sind demnach **nicht mehr** unter der direkten Oberherrschaft der kosmischen Kräfte, sondern ihnen entnommen und unter Christus als Haupt und seine Königsherrschaft, gestellt. Sie sind damit eingezäunt, wie Hiob das auch war. Der Einfluss der unsichtbaren Welt auf sie unterliegt der besonderen Genehmigung Gottes, wie bei Hiob, siehe Kap. 1 + 2.

Nun noch, wie angekündigt, noch Einiges zum Thema:

### 6.7.3. Außerordentliche Zeichen an Sonne Mond und Sternen.

[Das Generalthema dieser Abhandlung]

Israel, wie wir in Punkt 6.7.1 sahen, sollte **nicht** vor den Zeichen der Himmel erschrecken, vor denen die Nationen erschrecken. Jetzt geht es um die andere Sorte, die **außerordentlichen Zeichen**. Die haben wir in der Schrift auch. Man kann das vergleichen mit Wetterereignissen, die normalerweise täglich ablaufen. Und doch verwendet unser Gott sie immer wieder als spezielle Gerichtsmittel, Sturm, Nebel, Hagel und Regen, „ausführend **sein Wort**“ wie wir in Ps 148,8 lesen:

Ps 148,7,8 Lobet Jahwe von der Erde her, ihr Wasserungeheuer und alle Tiefen!

8 **Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind**, ausrichtend sein Wort;

Nun einige Zeugnisse der Schrift hierzu:

**2Mo 10,21–23**: Eine der zehn Plagen, Nr. 6, in Ägypten war eine dichte Finsternis, „einer sah den anderen nicht, 3 Tage lang, wobei die Israeliten Licht in ihren Häusern hatten. Das ist nicht über eine Standard-Sonnenfinsternis erklärbar, aber als ein **übernatürliches Zeichen** in den Himmeln! Der Gott Israels hat dazu in die normalen kosmischen Abläufe eingegriffen.

**Jos 10,7.ff**: Damals stand die Sonne um die Mittagszeit still bei Josua, als Israel die Gibeoniter retten musste. Sonne und Mond blieben stehen etwa einen Tag lang! bis die Feinde geschlagen waren.

Jos 10,12–14 Damals redete Josua zu Jahwe, an dem Tage, da Jahwe die Amoriter vor den Kindern Israel dahingab, und sprach vor den Augen Israels: **Sonne, stehe still zu Gibeon; und du, Mond, im Tale Ajjalon!** 13 Und die Sonne stand still, und der Mond blieb stehen, bis die Nation sich an ihren Feinden gerächt hatte. (Ist das nicht geschrieben im Buche Jaschar [= des Rechtschaffenen]?) Und die Sonne blieb mitten am Himmel stehen und eilte nicht zum Untergang, **ungefähr einen ganzen Tag**. 14 Und es war kein Tag wie dieser, **vor ihm und nach ihm**, dass Jahwe auf die Stimme eines Menschen gehört hätte; **denn Jahwe stritt für Israel**.

Das war ein Zeichen an Sonne und Mond, welches außergewöhnlich, also **übernatürlich** war! Es erforderte einen direkten Eingriff in die normalen Abläufe in unserem Sonnensystem!

Die Wissenschaft würde hier sagen: Gibt's nicht, unmöglich.

**Jahwe** sagt, z.B. zu Jeremia in –32 in schlichten Worten: „Sollte mir irgendein Ding zu wunderbar, o. a. unmöglich sein“. Der Schöpfer, der Entwickler einer Sache, eines Systems, kann überall in das eingreifen, was er selber erfunden hat. Ein Beobachter von außen muss eben, ggf. kopfschüttelnd, zusehen.

**2Kö 20,10,11**: Ähnliches geschah bei Hiskias Krankheit. Gott gab ihm ein Zeichen und er durfte wählen, ob die Sonne 10 Grade am Sonnenzeiger rückwärts oder vorwärtsgehen sollte. Wir lesen:

2Kö 20,10,11 Und Hiskia sprach: Es ist dem Schatten ein Leichtes, zehn Grade zu fallen; nein, sondern der Schatten soll **zehn Grade rückwärtsgehen**. 11 Da rief der Prophet Jesaja zu Jahwe; und er ließ den

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

Schatten an den Graden, welche er [Eig. sie; daher ist wahrsch. zu l.: die Sonne; vergl. Jes. 38,8] am Sonnenzeiger [W. an den Graden] Ahas' niederwärts gegangen war, um zehn Grade rückwärtsgehen.

Auch das war übernatürlich, ein Eingriff in die normalen astronomischen Abläufe. Wissenschaftlich nicht erklärbar. Für den Schöpfer des Systems wiederum absolut unproblematisch!

**Mt 9,2:** Auf derselben Ebene müssen wir auch den sog. „Stern von Bethlehem“ sehen, der die Ankunft des Sohnes Gottes Weisen, Priester, Sterndeuter aus dem Morgenland 2 Jahre vor seiner Geburt anzeigte. Die Weisen, fanden sogar den Geburtsort über den Stern, „Der Stern ging vor ihnen her, bis über den Ort wo das Kind war, bezeugt Mt 2,9. Es ist schon eigenartig, dass unser Gott das Menschen außerhalb Israels, aus den Nationen so kundtat! Es zeigt uns, dass Jahwe, der Gott Israels eben „der Gott *al-len* Fleisches ist“. Ich denke, wir gehen nicht falsch in der Annahme, dass Gott durch diesen Zusammenhang auch den *kosmisch-universalen* Charakter der Sendung seines Sohnes andeutete! Nach Joh 3,17 kam der Sohn nicht um den Kosmos zu richten, sondern um den Kosmos durch IHN zu erretten! Ein sehr kostbares Detail, nicht wahr?

**Mt 27,45.ff:** Bei des Herrn Jesu Sterben am Kreuz war eine Finsternis von der 6. bis zur 9. Stunde, dem Zeitpunkt seines Todes, also **drei Stunden Dauer**.

Mt 27,45,46 Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land [O. die ganze Erde] bis zur neunten Stunde; 46 um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte: Eli, eli, lama sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Eine Standard-Sonnenfinsternis, an einem begrenzten Ort, auch eine totale, dauert nie so lange, v. a. entsteht keine solche Finsternis, dass es richtig dunkel wird! Das sehen wir an der Reaktion der Menschen auf die Begleiterscheinungen seines Todes! Wäre es eine normale Sonnenfinsternis gewesen, dann wäre sie womöglich gar nicht erwähnt worden. Denn solche gibt es immer wieder und die Menschen damals wussten das auch. Sie hatten zu diesen Dingen viel mehr Wissen, als man ihnen heutzutage zugesteht.

**Mt 24,29.30:** Bevor der Herr Jesus wieder auf den Ölberg zu Jerusalem zurückkommt, wird ebenfalls wieder „das Zeichen des Menschensohns“ am Himmel erscheinen. Begleitet wird das Ganze mit Verfinstern von Sonne und Mond. Sterne fallen vom Himmel und die Kräfte der Himmel werden erschüttert. Was dieses Zeichen genau ist, sagt uns die Schrift nicht. Spekulationen darüber sind nutzlose Zeitverschwendung. Die Beschreibung der Schrift spricht einfach von außergewöhnlichen Dingen, die da ablaufen werden. **Große Zeichen** vom Himmel:

Lk 21,11 und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und **große Zeichen vom Himmel** wird es geben.

Die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung, was ihnen folgen wird, so einige Verse weiter:

Lk 21,25-27 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei [And. üb.: vor, wegen] brausendem Meer und Wasservogen; 26 indem die Menschen verschmachten [Eig. aushauchen, den Geist aufgeben] vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.

An den Stellen im AT, die vom „**Tag Jahwes**“<sup>42</sup> reden, bezeugen oft als Begleiterscheinungen Zeichen und Wunder an Sonne Mond und Sternen, die wir aber als **außergewöhnliche** einstufen müssen, denn sie führen zum Erschrecken der Menschen bis hin zur Angst vor Gott, dem Allmächtigen. Siehe besonders das 6. Siegel in **Off 6,12-17**, und die 4. Posaune, **Off 8,12**. Das geht konform mit Aussagen Jesu

<sup>42</sup> Jes 13,9,10; -24,2-23, Jahwe herrscht in Zion → Sonne und Mond beschämt, dann -30,18-26! Joel 2,10.31.32; -3,15; Am 8,9 Sonne geht unter am Mittag und es gibt Finsternis am lichten Tag. Off 8,12, 4. Posaune: 1/3 Verfinsternung Sonne, Mond, Sterne!

Text: u. a. 1Th 4,13.ff; Mt 24,29.ff; Off 12,1.2

aus seinen Endzeitreden Mt 24, Mk 13, Lk 21. Wiederkehrende, d. h. standardmäßige Himmelserscheinungen holen heute keinen Hund mehr hinter dem Ofen vor. Höchstens ein paar wenige Interessierte, Wissenschaftler und Hobbyastronomen. Leider auch hysterische fromme Leute. Wenige Tage später ist das alles wieder vergessen in der Öffentlichkeit. Völlig anders wird das hier sein!

Bei **Joel** lesen wir von Wundern in den Himmeln, also wieder außergewöhnlichen Zeichen in diesem Bereich, eben nicht normale astronomisch berechenbare Ereignisse!

Joe 2,30-32 Und ich werde **Wunder geben in den Himmeln** und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen; <sup>31</sup> **die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut**, ehe **der Tag Jahwes** kommt, der große und furchtbare. <sup>43</sup> – <sup>32</sup> Und es wird geschehen, ein jeder, der den Namen Jahwes anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berge Zion und in Jerusalem wird Errettung [o. werden Entronnene] sein, wie Jahwe gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, welche Jahwe berufen wird [Vgl. auch Jes24 an dieser Stelle].

Auch das sind keinesfalls regelmäßige, vorausberechenbare Himmelserscheinungen, sondern gravierende Eingriffe durch das Gerichtshandeln unseres Gottes.

Das soll uns zu diesem Thema Sterne, Sternbilder ihren Einfluss und ihre Verwendung unseres Gottes jetzt genügen.

Äußere sind für Israel und die Nationen. Der Leib Christi ist nicht dazu aufgerufen, sich um jene kümmern, ja sich dadurch in Panik versetzen zu lassen. Warum? Die für uns entscheidenden sind einzig und alleine **akustische**: Der gebietende Kommandoruf, die Stimme eines Erstengels, die Posaune Gottes, mit denen der Herr unsere Entrückung, ihm entgegen in die Luft, ankündigen wird.

-----

---

<sup>43</sup> Teilweise, bis Vers 32a, zitiert durch Petrus in Apg 2,17-21: „der große und glänzende Tag des Herrn!“ Übergang in die Königsherrschaft des Messias!